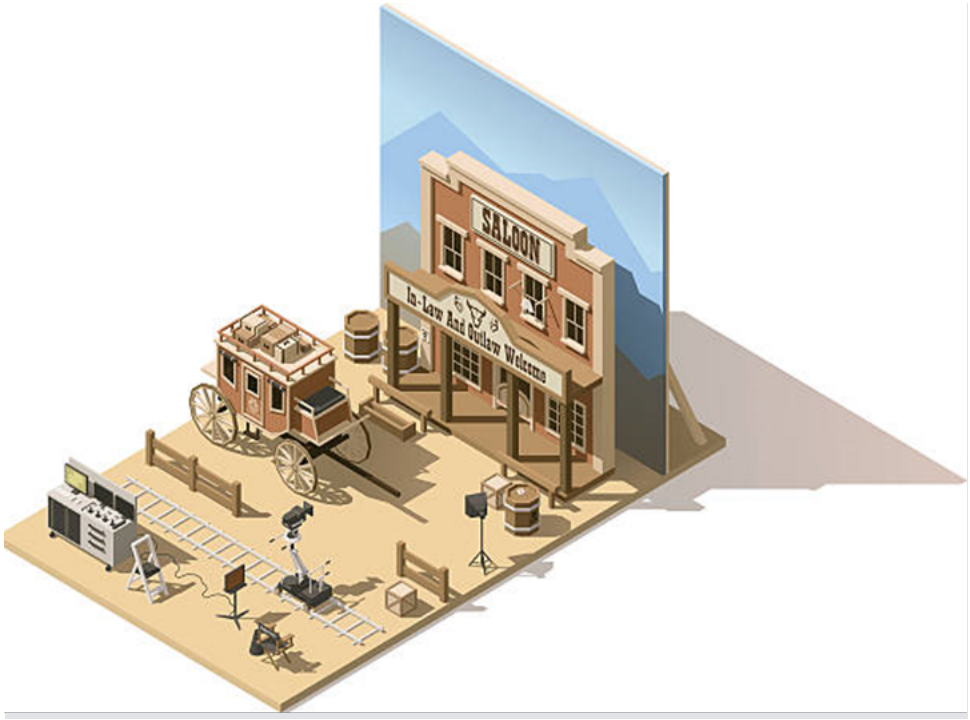
Berufe auf dem Filmset



Ellie URBANY

19.5.2025

6e C 5

Lycée Ermesinde - Mersch

Tuteur : Alex Bara

Inhaltsverzeichnis

1) **Vorwort**

2) **Schauspieler**

3) **Regisseur/ Film Director**

4) **Licht**

- Oberbeleuchter
- Beleuchter

5) **Ton**

- Tonmeister
- Tonassistentin
- Toningenieur
- Tontechniker
- Gerräuschemacher
- Filmkomponist

6) **Art Department**

- Szenenbildner
- Szenenbildassistenten
- Location Scout
- Set-bau & Baubühne
- Außen Requisiteur
- Set- Requisiteur

7) **Masken- & Kostümbild**

- (SFX-) Maskenbildner
- Kostümbilder
- Kostümbildassistentin
- Garderobiere

8) Special Effekts & Stunts

- Spezialeffekte- Techniker
- Stuntman
- Special Effects Supervisor / SFX Supervisor
- Special Effects Coordinator
- SFX Technician / SFX Operator
- Pyrotechnician / Sprengmeister

9) Practical Effects Artist /Makeup

10) SFX Artist *(manchmal auch eigenes Department)*

- Mechanical Effects Technician
- Atmosphere Effects Crew

11) Set- Aufnahme Leitung

- Set-aufnahme Leiter
- Assistent der Set- Aufnahmeleitung
- Produktionsfahrer

12) Produktion

- Produktionsleiter
- 1. Aufnahmeleiter
- Motiv- Aufnahmeleiter
- Produktionskoordinator &- assistent
- Filmgeschäftsführer

13) Postproduktion

- Digital Image Technician (DIT)
- Schnittassistentin
- Editor
- Coloristin
- Sounddesigner & Geräuschmacher
- Filmkomponistin
- Animation Artist

14)Nachwort

15) Interviews (Audioaufnahme)

16)Quellen

1) Vorwort

Ich habe mich im „LEM“ in „Chelsea“ und „Growlight“ eingeschrieben, weil mich Schauspielerei, Theater, Film und alles drum herum interessiere.

Ich habe mich in meinem „travail personnel“ für das Thema „Berufe auf dem Filmset“ endschieden, weil ich in Zukunft gerne in der Filmbranche arbeiten möchte und so einen besseren Einblick in dieses Berufsleben haben kann und mehr über Film und Schauspiel lernen kann.

Ich denke, dass es auch für weniger Schauspielbegeisterte interessant sein kann zu erfahren, wie vielfältig die verschiedenen Arbeitsmöglichkeiten in der Filmbranche und am Filmset sind. Die Möglichkeiten geht weit über den Schauspielberuf oder den Regisseur hinaus.

Ich finde es auch interessant zu wissen, welche Studien und Ausbildungen jeweils nötig sind, um die verschiedenen Berufe zu erlernen und versuche das jeweils zu erklären.

Ich stelle euch jetzt die einzelnen Berufe vor.

(In meinem „travail personnel“ gendere ich nicht. Wenn ich Begriffe wie „Schauspieler“, „Kameraman“ benutze, dann schließt das auch Schauspielerinnen und Kammerfrauen ein, das gilt auch für alle anderen Berufe).

„Klappe, erster Take“

2) Der Schauspieler

Ein Schauspieler (oder Darsteller, auf Englisch: Actor) ist die Person, die eine Rolle oder Figur im Film verkörpert.

Ihre Aufgabe ist es, mit Mimik, Gestik, Sprache und Körper die Emotionen, Handlungen und Persönlichkeit der Figur glaubwürdig darzustellen – nach Drehbuch und unter Anleitung der Regie.

Hauptaufgaben eines Schauspielers auf dem Filmset sind diese:

1. Darstellung der Filmfigur
2.
    - Spielt Szenen entsprechend der Rolle, des Drehbuchs und der Regieanweisungen.
    - Nutzt Körpersprache, Stimmlage, Ausdruck und Timing, um Emotionen und Handlung glaubhaft zu vermitteln.

2. Zusammenarbeit mit der Regie

    - Lässt sich von der Regie führen, um bestimmte Ausdrucksweisen oder Stimmungen zu treffen.
    - Passt seine Darstellung ggf. auf Wunsch der Regie an (z. B. „spiel's verletzlicher", „ruhiger", „bedrohlicher").

3. Anwesenheit bei Proben und Takes

    - Probt Szenen mit Partnern oder dem Regisseur.
    - Spielt dieselbe Szene oft mehrmals, bis alle technischen und künstlerischen Anforderungen erfüllt sind.

4. Einhaltung von Timing & Anschluss

    - Muss Bewegungen, Positionen und Text exakt wiederholen können (wichtig für den Filmschnitt und die Kontinuität).
    - Achtet auf Markierungen am Boden oder Kamerabewegungen.

5. Kostüm, Maske und Vorbereitung

    - Erscheint pünktlich zur Maske, zum Kostüm und zu seinem Call-Time (Drehzeitpunkt).
    - Bereitet sich körperlich, emotional und textlich auf die Szene vor.

Weitere wichtige Punkte:

- Schauspieler arbeiten mit vielen Abteilungen zusammen: Regie, Kamera, Ton, Maske, Kostüm, Requisite usw.
- Oft kennen sie nicht die gesamte Handlung, sondern nur ihre Szenen – da ein Film nicht chronologisch gedreht wird.
- Sie müssen oft unter schwierigen Bedingungen spielen: Hitze, Kälte, Wiederholungen, lange Wartezeiten, Nachtdrehs usw.

Als Schauspieler bezeichnet man sowohl Hauptdarsteller, wie auch nebendarsteller und Komparsen.

Ein Schauspieler ist die sichtbare Seele des Films. Auf dem Set ist seine Aufgabe, die Figur glaubwürdig, präzise und unter technischen Vorgaben zu spielen – oft mehrfach, unter Anleitung der Regie und in enger Abstimmung mit dem gesamten Team.

Um Schauspieler zu werden, gibt es keinen vorgeschriebenen Ausbildungsweg – aber es gibt empfohlene, bewährte und professionelle Wege, um in diesem Beruf erfolgreich zu sein.

Hier sind die Hauptmöglichkeiten, wie man Schauspieler werden kann:

1. Staatliche Schauspielausbildung (Hochschule / Universität)

Der klassisch-professionelle Weg.

- Dauer: 3–4 Jahre (Bachelor oder Diplom)
- Zugang: Aufnahmeprüfung (sehr anspruchsvoll, oft mit Monologen, Bewegung und Improvisation)
- Abschluss: z. B. Bachelor of Arts (Schauspiel) oder Diplom

Bekannte staatliche Schauspielschulen in Deutschland:

- Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch (Berlin)
- Folkwang Universität der Künste (Essen)
- Hochschule für Musik und Theater München
- Otto-Falckenberg-Schule (München)
- Theaterakademie Hamburg
- HMT Leipzig, HfS Rostock, UdK Berlin usw.

Es gibt natürlich auch Schulen In Frankreich, England, den USA, u.s.w.

Vorteile beim Abschluss einer solchen SCHULE:

- Hohe Qualität
- Intensive Ausbildung in Schauspiel, Sprechen, Körperarbeit, Gesang, Bühnenpraxis
- Gute Kontakte zur Branche (z. B. Theater, Film, Agenturen)

2. Private Schauspielschulen

- Auch mit Aufnahmeprüfung, aber oft zugänglicher
- Kostenpflichtig (mehrere Tausend Euro pro Jahr)
- Qualität kann stark variieren – auf renommierte Schulen achten!

Beispiele:

- Schauspielschule Zerboni (München)
- Schauspielschule Charlottenburg (Berlin)
- IFS Köln (Internationale Filmschule) – eher filmorientiert

Tipp: Auf staatliche Anerkennung oder BAföG-Förderung achten.

3. Quereinstieg & Learning by Doing

- Ohne formale Ausbildung, durch:

  - Workshops & Kurse (z. B. Film Acting School)
  - Schauspielcoaching
  - Erfahrungen in Laientheater, Kurzfilmen, Webserien, Impro-Gruppen

- In Einzelfällen kann man auch durch Talent, Präsenz und Glück entdeckt werden

Aber: Ohne fundierte Ausbildung ist es schwer, dauerhaft und professionell in Film, Fernsehen oder Theater Fuß zu fassen.

4. Studium in verwandten Bereichen:

Manche Schauspieler kommen über andere künstlerische Studiengänge ins Fach, z. B.:

- Regie
- Theaterwissenschaft
- Musiktheater
- Musical
- Pantomime, Tanz oder Performancekunst

Was lernt man in einer Schauspielausbildung?

Bereich:	Inhalt
Schauspieltechnik:	Method Acting, Stanislawski, Meisner usw.
Sprechtechnik:	Artikulation, Atem, Bühnenstimme, Mikrofonarbeit
Körperarbeit:	Bewegung, Bühnenkampf, Tanz, Haltung
Rollenanalyse:	Figurenentwicklung, Textarbeit, Improvisation
Kameraarbeit:	Spiel für Film/TV (anders als Theater)
Praxis:	Szenenstudium, Stückprojekte, Kameraübungen

Fazit:

Weg:	Geeignet für
Staatliche Ausbildung:	Ziel: Theater, Film, professionelle Karriere
Private Schule:	Ziel: Einstieg mit individueller Förderung
Quereinstieg:	Ziel: kleinere Rollen, Eigenproduktionen, mit viel Eigeninitiative
Workshops & Coaching:	Ergänzend oder als Startpunkt

3) Der Regisseur

Ein Regisseur (englisch: Director) übernimmt die künstlerische Leitungsperson eines Films. Er oder sie trägt die Verantwortung für die Umsetzung der filmischen Vision – vom Drehbuch bis zum fertigen Film. Auf dem Filmset ist der Regisseur die zentrale kreative Instanz und trifft fast alle gestalterischen Entscheidungen.

Hauptaufgaben eines Regisseurs auf dem Filmset:

1. Inszenierung der Szenen
   - Gibt den Schauspieler*innen Anweisungen zur Spielweise, Emotion, Bewegung und zum Timing.
   - Entscheidet, wie eine Szene visuell und inhaltlich umgesetzt wird.

2. Zusammenarbeit mit dem Team
   - Führt enge Absprachen mit:
     - Kamera (DoP) – Bildgestaltung, Perspektiven, Licht
     - Schauspieler*innen – Spielweise, Tonlage, Mimik
     - Szenenbild, Kostüm, Maske – visuelle Welt der Geschichte
     - Ton, Schnitt, Musik – Sound, Rhythmus, Stimmung

3. Überwachung der Dreharbeiten
   - Überprüft jeden Take am Monitor (sog. „Video Village“)
   - Entscheidet, ob ein Take wiederholt werden muss („Noch mal!“)
   - Passt Szenen je nach Situation oder Schauspiel an

4. Verantwortung für den Erzählfluss
   - Achtet darauf, dass alle Szenen dramaturgisch stimmig sind
   - Überwacht die Kontinuität (Anschlussfehler vermeiden)
   - Hat den gesamten Film im Kopf, auch wenn nicht chronologisch gedreht wird

Weitere Aufgaben (über das Set hinaus):

Phase	Regie-Aufgabe
Vorproduktion	Drehbuchanalyse, Casting, Proben, Location-Auswahl
Drehphase	Leitung des Sets, künstlerische Entscheidungen, Kommunikation
Postproduktion	Schnittbegleitung, Musikabsprachen, Color Grading, Sounddesign
Veröffentlichung	Interviews, Premieren, evtl. Einfluss auf Marketing

Eigenschaften eines guten Regisseurs:

- Kreativität & Vision
- Kommunikationsfähigkeit
- Führungsqualität
- Geduld & Entscheidungsstärke
- Technisches Grundverständnis (Kamera, Ton, Schnitt)

Fazit:

Der Regisseur ist das kreative Zentrum eines Filmprojekts. Auf dem Set führt er Regie über die Schauspieler, gibt die visuelle und emotionale Richtung vor und sorgt dafür, dass jede Szene im Sinne der Geschichte umgesetzt wird.

Der Kameraman

Ein Kameramann (oder Kamerafrau) ist eine Person, die auf einem Filmset für das Aufnehmen der Bilder zuständig ist. Er oder sie bedient die Kamera und sorgt dafür, dass die visuellen Aspekte eines Films oder einer TV-Produktion korrekt eingefangen werden. Der Kameramann arbeitet eng mit dem Regisseur, dem Beleuchter und anderen Crewmitgliedern zusammen, um die visuelle Ästhetik des Films zu gestalten.

Die Hauptaufgaben eines Kameramanns sind:

1. **Kameraarbeit**: Der Kameramann steuert die Kamera, um die richtigen Aufnahmen zu machen. Das beinhaltet die Wahl der Kamerapositionen, das Schwenken, Zoomen und Bewegen der Kamera, um die gewünschte Bildkomposition zu erreichen.
2. **Bildkomposition**: Der Kameramann entscheidet, wie die Szenen im Bildrahmen dargestellt werden, unter Berücksichtigung von Faktoren wie Perspektive, Licht und Bewegung. Die Bildkomposition ist wichtig, um die emotionale Wirkung der Szene zu verstärken.
3. **Zusammenarbeit mit dem Regisseur**: Der Kameramann arbeitet eng mit dem Regisseur zusammen, um die visuelle Umsetzung der kreativen Vision des Regisseurs zu gewährleisten. Dabei wird entschieden, welche Kameraeinstellungen, -winkel und -bewegungen verwendet werden.
4. **Beleuchtung**: Obwohl der Beleuchter hauptsächlich für das Licht auf dem Set verantwortlich ist, muss der Kameramann auch sicherstellen, dass das Licht in die richtigen Stellen des Bildes fällt und die Atmosphäre unterstützt, die für die Szene benötigt wird.
5. **Technische Bedienung der Kamera**: Der Kameramann muss sich mit den technischen Aspekten der Kamera vertraut machen, wie z. B. der Schärfentiefe,

Belichtung, Filmformaten und Objektiven. Er muss sicherstellen, dass alle Einstellungen optimal sind, um die besten Bilder zu erzielen.

6. **Kreative Entscheidungen**: Der Kameramann kann auch kreative Entscheidungen treffen, wie etwa den Einsatz spezieller Kamerafahrten (z.B. Steadicam oder Kranaufnahmen), die das visuelle Erlebnis verstärken.

In größeren Produktionen gibt es oft auch **Kameraassistenten** und **Fokus-Puller**, die dem Kameramann bei der Arbeit helfen, insbesondere bei der Fokussierung der Kamera und dem Transport der Kameraausrüstung

4) Das Licht

- Oberbeleuchter
- Beleuchter
-

Der Oberbeleuchter

Der Oberbeleuchter ist der Chef der Lichttechnik, er entscheidet nach den Vorgaben von der Regie und Kamera, wie z.B. welche Leuchten wo aufgebaut werden.

Er stellt die Lichtcrew zusammen und ist für die Einsatzbereitschaft und den sicheren Betrieb der lichttechnischen Geräte verantwortlich.

Er ist eine technische als auch kreative Instanz auf dem Set.

Der Beleuchter

Im Film sorgt der Beleuchter dafür, dass die Schauspieler und die Umgebung richtig beleuchtet sind, sodass Details klar sichtbar werden, aber auch die gewünschte Atmosphäre (z. B. dramatisch, romantisch, geheimnisvoll) erreicht wird.

Er ist zusätzlich für die Einrichtung, Bedienung und Wartung der lichttechnischen Anlagen und Geräte zuständig. Hierzu gehören insbesondere Scheinwerfer, mit denen bestimmte Beleuchtungssituationen und Lichtstimmungen erzeugt werden können.

Das benötigte Material:

1. Scheinwerfer (Lampen)
2. Dimmer
3. Farben und Filter (Gels)
4. Reflektoren
5. Diffusoren
6. Lichtsteuerungssystem
7. Lichtstative und Halterungen
8. Lichtformgeber (Modifiers)
9. Licht in der Postproduktion
10. Generatoren (für Außenaufnahmen)

Fazit:

Man sieht also, dass der Beruf de Beleuchters sehr vierseitig ist und er eine große Kenntnis seines Materials haben muss.

5) Ton

- Tonmeister
- Tonassistentin
- Toningenieur
- Tontechniker

- Gerräuschemacher
- Filmkomponisten

Für die gesamte Tongestaltung eines Films sind verschiedenste Spezialisten zuständig: Der Toningenieur, der Tontechniker, die Geräuschemacher und Filmkomponisten und andere.

Der Tonmeister

Die Aufgabe eines Tonmeisters besteht darin, den Klang in verschiedenen Bereichen der Audio- und Musikproduktion zu überwachen, zu bearbeiten und zu optimieren.

Der Tonmeister ist für die Beschaffung des benötigten Tonequipments zuständig. Zu seinem Equipment am Filmset gehören z.B. Mikrofone, Tonangel, Monitoring und weiters Zubehör, wie in der folgenden Liste beschrieben:

Der Tonmeister benutzt folgenden Instrumente und Materialeien:

1. Mikrofone
2. Mischpult
3. Field Recorder
4. Kopfhörer
5. Windschutz

6. Kabel und Adapter
7. Boom-Poles
8. Feldmonitor und Aufnahmegeräte
9. Schnittstellen (Audio-Interfaces)
10. Platz für Aufbewahrung von Ausrüstung
11. Notizen und Dokumentation
12. Monitoring und Kommunikation:
13. Stativ und Mikrofonhalterungen:
14. Batterien und Stromversorgung
15. Akustische Isolierung (z. B. bei Innenaufnahmen)

Fazit:

Wir sehen, dass der Beruf sehr vielseitig ist und viel Material benötigt wird. In jeder Situation wird anderes Material benötigt, das er bedienen muss und kennen muss.

Der Tonmeister ist verantwortlich für die qualitativ hochwertige Aufnahme von Audiomaterial und die Überwachung der gesamten Akustik während der Dreharbeiten. Die oben genannten Materialien sind entscheidend, um sicherzustellen, dass der Ton klar, präzise und ohne Störungen aufgenommen wird, was später für die Postproduktion von größter Bedeutung ist. Aber hierzu später mehr, beim Abschnitt betreffend die Postproduktion.

Tonassistent

Ein Tonassistent ist eine Fachkraft im Bereich der Ton- und Audioaufnahme, die in verschiedenen Medienproduktionen wie Film, Fernsehen, Musikaufnahmen, Theater oder bei Live-Veranstaltungen tätig ist. Die Hauptaufgabe eines Tonassistenten besteht darin, den Toningenieur oder den verantwortlichen Tonmeister zu unterstützen und sicherzustellen, dass die Audiotechnik während der Produktion einwandfrei funktioniert.

Man könnte sagen, dass der Tonmeister plant und die Verantwortung trägt, der Tonassistent dieses dann umsetzt, indem er des Material aufbaut und testet.

Zu den Aufgaben eines Tonassistenten gehören unter anderem:

1. Aufbau und Einrichtung von Ton-Equipment: Der Tonassistent hilft beim Aufbau von Mikrofonen, Aufnahmegeräten, Lautsprechern und anderen audiotechnischen Geräten.

2. Überwachung der Audioaufnahme: Während der Aufnahme sorgt der Tonassistent dafür, dass die Audioqualität stimmt, indem er Mikrofone positioniert und Einstellungen überprüft.

3. Wartung und Bedienung von Tonaufnahmegeräten: Er stellt sicher, dass alle Geräte korrekt funktionieren und unterstützt bei der Fehlerbehebung, falls technische Probleme auftreten.

4. Nachbearbeitung und Synchronisation: In einigen Produktionen kann der Tonassistent auch bei der Nachbearbeitung des aufgenommenen Tons helfen, zum Beispiel bei der Synchronisation von Ton und Bild oder beim Schneiden von Audioaufnahmen.

5. Organisation von Aufnahmen und Material: Der Tonassistent ist häufig auch für die Verwaltung der aufgenommenen Tonspuren und das ordnungsgemäße Archivieren von Daten verantwortlich.

Der Tonassistent sorgt dafür, dass der gesamte technische Prozess der Tonaufnahme reibungslos abläuft und unterstützt den verantwortlichen Toningenieur bei allen technischen Aspekten der Produktion.

Fazit:

Der Tonassistent trägt weniger Verantwortung als der Tonmeister, ist aber trotzdem maßgeblich an den Aufnahmen des Tons und am Klang beteiligt, da er das Material betätigt und installiert.

Der Toningenieur

Ein Toningenieur ist eine Fachkraft im Bereich der Audiotechnik, die für die Aufnahme, Bearbeitung, Mischung und Wiedergabe von Ton verantwortlich ist. Er spielt eine zentrale Rolle in der Produktion von Musik, Film, Fernsehen, Rundfunk, Theater und Live-Veranstaltungen. Der Toningenieur sorgt dafür, dass der Ton so aufgenommen, bearbeitet und wiedergegeben wird, dass er höchsten technischen und künstlerischen Standards entspricht.

Die Aufgaben eines Toningenieurs sind vielfältig und umfassend:

1. Tonaufnahme: Der Toningenieur ist für die Auswahl und Platzierung von Mikrofonen sowie für die Kontrolle der Audioaufnahmen verantwortlich. In Musikproduktionen wählt er z.B. Mikrofone aus und positioniert sie so, dass der gewünschte Klang optimal aufgenommen wird.

2. Mischung von Audio: In der Postproduktion, z.B. bei der Musikproduktion oder beim Filmschnitt, ist der Toningenieur für das Abmischen der verschiedenen Tonspuren zuständig. Er sorgt dafür, dass Dialoge, Musik und Geräusche harmonisch zusammenwirken und die richtige Balance haben.

3. Klangbearbeitung und -effekte: Der Toningenieur bearbeitet und optimiert den aufgenommenen Ton durch verschiedene technische Mittel wie Equalizer, Kompressoren, Reverb und andere Effekte, um den Klang zu verbessern und den kreativen Vorstellungen der Produzenten gerecht zu werden.

4. Mastering: Beim Mastering handelt es sich um den letzten Bearbeitungsschritt in der Musikproduktion, bei dem der Toningenieur das finale Klangbild für die Veröffentlichung erstellt. Er stellt sicher, dass die Audioqualität auf allen Wiedergabegeräten gut klingt.

5. Technische Verantwortung und Wartung: Der Toningenieur ist auch für die Wartung und Kalibrierung der Audioequipment verantwortlich, damit alle Geräte während der Aufnahme und Produktion zuverlässig funktionieren.

6. Live-Sound und Eventtechnik: Bei Live-Veranstaltungen sorgt der Toningenieur dafür, dass der Sound aus den Lautsprechern optimal übertragen wird, indem er das Mischpult bedient, Mikrofone einstellt und auf die Akustik des Veranstaltungsortes achtet.

Der Toningenieur verantwortlich dafür, dass der Ton in allen Phasen der Produktion – von der Aufnahme bis zum fertigen Produkt – technisch einwandfrei ist und die künstlerischen Vorstellungen umsetzt. Er hat ein tiefes Verständnis für Audiotechnik und hilft dabei, die gewünschte Klangqualität zu erreichen.

Der Tontechniker

Ein Tontechniker oder Tonschnitzer (auch Tonschnitt-Techniker oder Tonschnittmeister) ist eine Fachkraft, die sich auf den Schnitt und die Bearbeitung von Tonmaterial in der Postproduktion spezialisiert hat. Auf einem Filmset übernimmt der Tonschnitt eine sehr wichtige Rolle, vor allem, wenn es um die Nachbearbeitung des aufgenommenen Tons geht, um den finalen Tontrack für den Film zu erstellen.

Die Aufgaben eines Tonschnitttechnikers auf einem Filmset oder in der Postproduktion umfassen viele Bereiche, die wir uns wohl nicht vorgestellt hatten:

1. Bearbeitung des aufgenommenen Tons:
2. Synchronisation von Ton und Bild:
3. Erstellen von Soundeffekten:
4. Mischen und Integration des Tons:
5. Qualitätskontrolle:
6. Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen:

Fazit:

Zusammengefasst, ist der Tonschnitzer verantwortlich dafür, dass der Soundtrack eines Films nach der Aufnahme technisch bearbeitet, optimiert und nahtlos in das fertige Produkt integriert wird. Seine Arbeit ist mit entscheidend, um die richtige Atmosphäre und die gewünschten klanglichen Effekte zu erzielen, wie bei eigentlich allen Berufen am Filmset.

Der Geräuschmacher

Ein Geräuschemacher (auch Foley-Artist oder Foley-Operator) ist eine spezielle Art von Tonmeister oder Sounddesigner, der für die Erstellung und Aufnahme von natürlichen oder künstlichen Geräuschen verantwortlich ist, die in einem Film, einer Serie oder einer anderen Medienproduktion verwendet werden. Der Geräuschemacher sorgt dafür, dass alle Geräusche, die auf dem Bildschirm zu hören sind, realistisch und überzeugend klingen. Diese Geräusche werden oft nicht in der Originalaufnahme eines Films vorhanden sein, sondern müssen nachträglich erzeugt und hinzugefügt werden.

Der Geräuschemacher oder Foley-Artist trägt maßgeblich dazu bei, den Filmton lebendig und realistisch zu machen. Indem er alle "unsichtbaren" und oft unbemerkten Geräusche nachbildet, sorgt er dafür, dass der Film authentischer und immersiver wirkt. Besonders in der Postproduktion ist seine Rolle entscheidend, um die Klangwelt eines Films zu vervollständigen und die Zuschauer in die Geschichte zu ziehen.

Der Filmkomponist

Ein Filmkomponist ist ein Musiker, der speziell für die Komposition von Musik für Filme, Serien oder andere audiovisuelle Produktionen verantwortlich ist. Die Musik, die ein Filmkomponist erstellt, spielt eine entscheidende Rolle dabei, die emotionale Atmosphäre des Films zu unterstützen und zu verstärken, sowie die Handlung und die

Charakterentwicklung zu unterstreichen. Die Aufgabe des Filmkomponisten ist es, Musik zu kreieren, die die visuelle Erzählung ergänzt und das Publikum emotional anspricht.
Aufgaben eines Filmkomponisten:

1. Komposition der Filmmusik:
2. Erstellen von Stimmungen und Atmosphären:
3. Integration der Musik in den Film:
4. Live-Aufnahmen und Orchestrierung:
5. Anpassung der Musik an den Film:
6. Der Komponist kann auch während der Postproduktion Verwendung von Themen und Motiven:

Der Filmkomponist hat eine äußerst wichtige Rolle im Filmteam. Durch die Komposition der Filmmusik sorgt er dafür, dass der Film nicht nur visuell, sondern auch akustisch ein emotionales Erlebnis für das Publikum wird. Die Musik verstärkt die Erzählung und hilft dabei, die Atmosphäre und die emotionale Wirkung zu verstärken. In enger Zusammenarbeit mit dem Regisseur und anderen Abteilungen sorgt der Filmkomponist dafür, dass die Musik perfekt auf den Film abgestimmt ist.

6) Art Department

- Szenenbildner
- Szenenbildassistenten
- Location Scout
- Set-bau & Baubühne
- Außen Requisiteur
- Set- Requisiteur

Das Art Department (auf Deutsch oft als „Szenenbild-Abteilung“ oder „Ausstattungsabteilung“ bezeichnet) ist auf einem Filmset für das gesamte visuelle Design und die Gestaltung der Welt zuständig, in der der Film spielt. Es geht also darum, wie alles aussieht – vom großen Ganzen bis zum kleinsten Detail.
Hier sind die wichtigsten Aufgaben des Art Departments:

Hauptaufgaben:

- Szenenbild/Set Design: Entwurf und Bau der Kulissen oder Sets, egal ob im Studio oder vor Ort.
- Dekoration & Requisiten: Auswahl und Platzierung von Möbeln, Gegenständen und allem, was im Hintergrund zu sehen ist.

- Farbgestaltung & Texturen: Welche Farben und Materialien verwendet werden, um die Stimmung und Ästhetik zu unterstützen.
- Grafikdesign: Schilder, Poster, Etiketten – alles, was visuelle Informationen im Film liefert.
- Set Dressing: Der Feinschliff, bevor die Kamera läuft – alles wird so arrangiert, dass es zur Geschichte passt.

Wichtige Posten im Art Department:

- Production Designer: Der kreative Kopf der Abteilung, verantwortlich für das gesamte visuelle Konzept.
- Art Director: Setzt die Vision des Production Designers um und koordiniert das Team.
- Set Designer / Draughtsman: Erstellt die technischen Pläne für die Kulissen.
- Set Dresser: Dekoriert das Set mit Requisiten und Möbeln.
- Props Master: Zuständig für die Requisiten, die von Schauspielern benutzt werden.
- Construction Crew: Baut die Kulissen.
- Scenic Artists: Malen und gestalten Wände, Böden usw., damit sie alt, verrostet oder was auch immer wirken.

Fazit:

Auch hier sehen wir wieder einmal, wie vielfältig alle Berufssparten am Filmset sind.

Der Szenenbildner

Ein Szenenbildner (auch Production Designer, vor allem im internationalen Kontext) ist die Person, die für das komplette visuelle Erscheinungsbild eines Films verantwortlich ist – zumindest was Räume, Orte und Umgebungen betrifft.

Was macht ein Szenenbildner?

Der Szenenbildner entwirft die ästhetische Welt des Films. Er arbeitet ganz eng mit der Regie und der Kameraabteilungzusammen, um sicherzustellen, dass die visuelle Gestaltung zur Stimmung, Geschichte und Emotion des Films passt.

Aufgaben des Szenenbildners:

1. Konzeptentwicklung

- Liest das Drehbuch und entwickelt erste Ideen und Moodboards.

- Definiert Stil, Farbpalette, Epochen, Atmosphäre (z. B. düster, warm, surreal).

2. Set-design / Raumgestaltung

- Entwirft Kulissen, Räume, Gebäude oder Landschaften – egal ob im Studio oder an realen Drehorten.
- Entscheidet, wie reale Orte verändert oder angepasst werden müssen.

3. Koordination der Raumgestaltung

- Leitet das gesamte Art Department (Bau, Requisite, Set-Dekoration, Grafik etc.).
- Arbeitet eng mit dem Art Director zusammen, der dann die Umsetzung organisiert.

4. Recherche

- Sammelt Referenzmaterial zu bestimmten Zeitperioden, Kulturen, Architektur etc.

5. Budget und finanzielle Planung

- Schätzt, was machbar ist mit dem vorhandenen Budget.
- Achtet auf Machbarkeit, ohne die künstlerische Vision zu verlieren.

Ich nenne folgendes als Beispiel:

In einem historischen Film über das Jahr 1920 sorgt der Szenenbildner dafür, dass alles – von der Tapete bis zur Teekanne – zeitlich korrekt aussieht.

In einem Sci-Fi-Film entwickelt er vielleicht eine ganz neue Welt mit futuristischer

Fazit:

Wiederum ein nicht bekannter Beruf am Filmset, jedoch seht wichtig.

Der Szenenbildassistent

Ein Szenenbildassistent (oft auch Assistent im Art Department genannt) ist die rechte Hand des Szenenbildners bzw. Art Directors und hilft bei der Organisation, Planung und Umsetzung der visuellen Gestaltung eines Films.

Der Szenenbildassistent arbeitet unter der Leitung des Szenenbildners und sorgt dafür, dass dessen kreative Vision in die Praxis umgesetzt wird. Je nach Größe der Produktion kann das sehr kreativ, organisatorisch oder auch ganz praktisch-handwerklich sein.

Aufgaben eines Szenenbildassistenten auf dem Filmset:

1. Vorbereitung

    - Organisiert Materialien, Requisiten und Pläne für Setbau und Dekoration.
    - Hilft bei Recherche (z. B. zu Stilrichtungen, Farben, Zeitperioden).
    - Erstellt Moodboards, Skizzen oder Präsentationen.

2. Kommunikation & Koordination

    - Vermittelt zwischen Szenenbildner und den anderen Gewerken (z. B. Requisite, Setbauer, Dekorateure).
    - Hält Kontakt zu Lieferanten, Werkstätten oder Fundus.

3. Praktische Unterstützung am Set

    - Kontrolliert, ob Sets richtig aufgebaut und dekoriert sind.
    - Überwacht Umbauten oder kleine Anpassungen.
    - Achtet darauf, dass das Bild konsistent bleibt – z. B. ob die Deko bei verschiedenen Einstellungen gleich ist.

4. Organisation & Logistik

    - Kümmert sich um Zeitpläne, Materiallisten, Transport von Set-Elementen oder Requisiten.

Je nach Filmgröße gibt's auch Spezialisierungen:

- Junior Art Assistant: Einstiegsebene, oft viel Organisation und Botengänge.
- Set-Dec Assistant: Unterstützt speziell die Set-Dekoration.
- Modelle & Zeichnungen: Manche arbeiten eher digital/kreativ, andere mehr handwerklich.

Der Szenenbildassistent sorgt dafür, dass der kreative Ablauf reibungslos funktioniert und dass die gestalterische Vision des Films auch technisch und praktisch umgesetzt werden kann.

<u>Der Location Scout</u>

Ein Location Scout (auf Deutsch auch „Motivsucher" genannt) ist die Person, die beim Film die perfekten Drehorte findet – also reale Orte, an denen Szenen außerhalb eines Studios gedreht werden.

- Gutes Auge für Bildästhetik und Atmosphäre

- Gute Kenntnisse in Organisation & Logistik
- Kommunikationstalent (mit Eigentümern, Behörden, Team)
- Flexibilität und manchmal viel Geduld

Ein Location Scout liest das Drehbuch und sucht dann nach echten Orten, die zur Geschichte passen. Das kann eine verlassene Fabrik, eine Altbauwohnung, ein Waldstück oder ein ganzes Stadtviertel sein. Wichtig ist, dass der Ort optisch, atmosphärisch und logistisch zur Szene passt.

Aufgaben des Location Scouts:

1. Drehbuchanalyse

   - Liest das Drehbuch und erkennt, welche Arten von Locations gebraucht werden (z. B. „moderne Loftwohnung“, „einsame Landstraße“).

2. Recherche & Besichtigung

   - Sucht potenzielle Orte über Kontakte, Internet, Datenbanken oder eigene Erfahrung.
   - Fährt zu den Orten, macht Fotos, prüft Lichtverhältnisse, Geräusche, Zugänglichkeit usw.

3. Präsentation

   - Erstellt Fotostrecken und präsentiert die Vorschläge dem Regisseur, Szenenbildner und Produzenten.

4. Genehmigungen einholen

   - Beantragt Drehgenehmigungen bei Behörden, Eigentümern oder Vermietern.
   - Klärt rechtliche Fragen wie GEMA, Lärm, Sperrungen etc.

5. Koordination & Betreuung

   - Ist beim Dreh vor Ort dabei und sorgt dafür, dass alles klappt: Zugang, Strom, Parkplätze, Anwohner-Info, Absperrungen etc.

Der Location Scout findet die echten Orte, an denen die Filmwelt lebendig wird – visuell passend, praktisch machbar und rechtlich abgesichert.

<u>Setbau & Bühnenbau</u>

Der Setbau – auch oft „Bühnenbau“ genannt – ist die Abteilung, die auf einem Filmset alle Kulissen und Filmsets physisch baut. Also alles, was nicht echt existiert, aber im Film gebraucht wird: Häuserfassaden im Studio, Innenräume, Fantasiewelten, Sci-Fi-Räume usw.

Der Setbau ist ein handwerkliches Team, das die Entwürfe des Szenenbildners in reale Kulissen umsetzt. Er arbeitet eng mit dem Szenenbildner, Art Director und Requisiteuren zusammen.

Die „Baubühne“ ist meistens ein großer Werkstattbereich – entweder direkt im Studio oder in einer Halle – wo die Kulissen vorgefertigt und später am Set aufgebaut werden.

Aufgaben des Setbaus am Filmset:

1. Bau von Kulissen und Sets
   - Errichtet Wände, Türen, Fenster, Treppen usw. – ganz wie im Drehbuch beschrieben und vom Szenenbildner entworfen.
   - Arbeitet mit Materialien wie Holz, Metall, Styropor, Farben, Stoffen usw.
2. Um- und Einbauten an echten Locations
   - Passt reale Orte an die Bedürfnisse der Geschichte an (z. B. alte Räume herrichten, Wände einziehen).
3. Transport und Montage
   - Bringt fertige Kulissenteile vom Lager oder von der Baubühne ans Set.
   - Baut dort alles auf und wieder ab.
4. Sicherheit & Funktion
   - Achtet darauf, dass alles sicher und stabil ist – auch wenn es nur „Filmrealität“ ist.
   - Elemente wie Klapptüren, Fenster, Lichteinlässe müssen funktionieren.
5. Anpassungen während des Drehs
   - Wenn am Set spontan etwas geändert werden muss, ist das Setbau-Team zur Stelle und reagiert schnell.

Wer gehört zum Setbau-Team?

- Setbauer / Bühnenbauer: Handwerker, die die Sets bauen.
- Baubühnenleiter: Koordiniert die Arbeit und das Team.
- Szenenbildner & Art Director: Geben die gestalterische Richtung vor.
- Scenic Painter / Maler: Sorgen für Oberflächen, Alterung, Patina.

Setbau und Baubühne bauen die Filmwelt, wenn sie nicht an echten Orten existiert. Sie machen aus Papier-Entwürfen echte Räume, die von der Kamera gefilmt werden können – sicher, kreativ und manchmal riesengroß.

Fazit:

Der Bühnenbau ist oft mit sehr viel Aufwand verbunden und technisches Knowhow ist unbedingt verlangt.

Der Aussenrequisiteur

Ein Außenrequisiteur ist ein Mitglied der Requisitenabteilung (Props Department) und spielt eine wichtige Rolle am Filmset, vor allem bei Dreharbeiten an Außenlocations (also außerhalb des Studios).

Der Außenrequisiteur ist dafür zuständig, dass alle Requisiten (also Gegenstände, die im Film verwendet werden) am Drehort bereitstehen, korrekt aussehen und richtig eingesetzt werden – insbesondere bei Außendrehs.

Er sorgt dafür, dass die Welt des Films glaubwürdig und detailgetreu erscheint.

Aufgaben eines Außenrequisiteurs auf dem Filmset:

1. Vorbereitung der Requisiten
   - Sammelt, organisiert und transportiert alle benötigten Requisiten für den Außendreh.
   - Überprüft den Zustand der Requisiten: Funktionieren sie? Passen sie zum Stil, zur Zeit, zur Szene?

2. Aufbau & Platzierung
   - Richtet den Drehort mit Requisiten ein (z. B. Möbel, Deko, Alltagsgegenstände).
   - Achtet auf das richtige Set-Dressing in Abstimmung mit Szenenbild und Regie.

3. Betreuung während des Drehs

   - Hält Requisiten griffbereit für die Schauspieler (z. B. Briefe, Taschen, Waffen, Werkzeuge).
   - Achtet auf Kontinuität: Die Position von Gegenständen muss in jeder Einstellung gleich sein (wichtig für Anschlussfehler).
   - Reagiert schnell, wenn sich spontan etwas ändert.

4. Kommunikation

   - Arbeitet eng mit Regie, Kamera, Szenenbild, Kostüm und Setaufnahmeleitung zusammen.
   - Achtet auf Sicherheit, z. B. bei zerbrechlichen oder gefährlichen Requisiten.

5. Abbau & Nachbereitung

   - Sammelt Requisiten nach dem Dreh ein.
   - Dokumentiert ggf. Positionen und Zustand für kommende Drehtage.
   - Lagert oder bringt Requisiten zurück zum Fundus.

Was macht diese Berufssparte aus ?

- Man braucht ein gutes Auge für Details
- Muss stressresistent und flexibel sein
- Organisieren können – oft wird spontan etwas gebraucht
- Gutes Verständnis für die Geschichte und visuelle Kontinuität

Fazit:

Der Außenrequisiteur sorgt am Set dafür, dass alle Requisiten zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, im richtigen Zustand sind – besonders bei Außendrehs. Er ist der unsichtbare Held für alle Details, die eine Filmszene lebendig und glaubwürdig machen.

7) Masken- & Kostümbild

Der (SFX-) Maskenbildner

Ein (SFX-) Maskenbildner (SFX = Spezialeffekt)ist ein Spezialist im Bereich Make-up und Spezialeffekte, der für das Erstellen und Anpassen von Masken, Make-up und anderen kosmetischen Veränderungen verantwortlich ist, die die Darstellung von Charakteren auf einem Filmset betreffen. Das „SFX“ steht für Spezialeffekte (Special Effects), und die Aufgabe des Maskenbildners umfasst nicht nur das übliche Make-up, sondern auch die Erstellung von Spezialeffekten, die visuell beeindruckend und oft realistisch sind.

Aufgaben eines (SFX-) Maskenbildners auf einem Filmset:

1. Erstellung von Spezialeffekten:
2. Make-up für Schauspieler:
3. Hairstyling:
4. Prothesen und Masken:
5. Veränderte Charakterdarstellungen
6. Betreuung und Nachbesserung
7. Koordination mit anderen AbteilungenSpe

Der Maskenbildner arbeitet eng mit anderen Abteilungen wie Kostümen, Regie und Kamera zusammen, um sicherzustellen, dass das visuelle Gesamtbild des Films harmonisch und stimmig ist.

Fazit:

Zusammengefasst sorgt der (SFX-) Maskenbildner dafür, dass das visuelle Erscheinungsbild der Schauspieler und Charaktere sowohl ästhetisch ansprechend als auch realistisch ist und perfekt in die Gesamtproduktion des Films passt.

Der Kostümbildner

Ein Kostümbildner ist eine Person, die für das Entwerfen, Erstellen und Auswählen von Kostümen für Schauspieler auf einem Filmset verantwortlich ist. Dabei geht es nicht nur um das Aussehen der Kleidung, sondern auch darum, wie die Kostüme die Charaktere, deren Persönlichkeit und die Zeit oder den Ort der Handlung widerspiegeln.

Aufgaben eines Kostümbildners auf dem Filmset:

1. Konzeption und Entwurf der Kostüme:
2. Materialwahl:
3. Anpassung und Anfertigung von Kostümen:
4. Farb- und Designwahl:
5. Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen:
6. Beratung der Schauspieler:
7. Betreuung und Pflege der Kostüme:
8. Einsatz von Kostümen für besondere Szenen:

Der Kostümbildner ist dafür verantwortlich, dass die visuelle Darstellung der Charaktere im Film durch Kleidung und Accessoires authentisch und stimmig ist. Ihre Arbeit geht weit über die bloße Auswahl von Outfits hinaus; sie tragen entscheidend dazu bei, die Geschichte zu erzählen und den Charakteren Tiefe zu verleihen. Sie arbeiten dabei eng mit anderen kreativen Abteilungen zusammen und stellen sicher, dass die Kostüme sowohl funktional als auch ästhetisch passen.

Der Kostümbildassistent

Ein Kostümbildassistent ist eine unterstützende Rolle im Bereich der Kostümbildnerei auf einem Filmset. Der Assistent arbeitet direkt mit dem Kostümbildner zusammen, um sicherzustellen, dass alle Aspekte der Kostüme und der Kostümproduktion reibungslos ablaufen.

Aufgaben eines Kostümbildassistenten auf dem Filmset:

1. Unterstützung bei der Kostümgestaltung:
2. Anpassungen und Anfertigung von Kostümen
3. Betreuung der Schauspieler
4. Pflege und Reparatur der Kostüme
5. Organisation und Verwaltung
6. Hilfe bei der Kostümverlagerung und Aufbewahrung:
7. Kommunikation mit anderen Abteilungen:
8. Szenenvorbereitung:

Der Kostümbildassistent ist also eine wichtige Unterstützung für den Kostümbildner und übernimmt viele praktische Aufgaben, die im Zusammenhang mit der Kostümgestaltung und -pflege stehen. Sie sorgen dafür, dass Kostüme gut aussehen, funktionieren und schnell auf dem Set zur Verfügung stehen. Ihre Arbeit trägt dazu bei, dass die Vision des Kostümbildners umgesetzt wird und die Schauspieler in ihren Rollen authentisch und komfortabel auftreten können.

Die Garderobiere

Eine Garderobiere (manchmal auch als „Garderobenassistentin“ oder „Kostümassistentin“ bezeichnet) ist eine Person, die auf einem Filmset für die Verwaltung und Pflege der Kostüme verantwortlich ist. Im Wesentlichen sorgt die Garderobiere dafür, dass die Schauspieler in den richtigen Kostümen auftreten und dass diese in einwandfreiem Zustand sind. Sie arbeitet eng mit dem Kostümbildner und den Kostümbildassistenten zusammen.

Aufgaben einer Garderobiere auf dem Filmset:

1. Kostümvorbereitung:
2. Ankleiden der Schauspieler:
3. Kostümpflege während des Drehs:
4. Betreuung der Kostüme während der Pausen:
5. Szenenvorbereitung und -koordination:
6. Verwaltung von Kostüm- und Requisitenbestand:
7. Sicherstellung des Komforts der Schauspieler:
8. Kommunikation mit anderen Abteilungen:

Die Garderobiere spielt eine entscheidende Rolle auf einem Filmset, indem sie sicherstellt, dass die Schauspieler in den richtigen und gepflegten Kostümen auftreten. Sie kümmert sich um die praktische Seite der Kostüme, wie das Ankleiden, die Pflege, kleine Reparaturen und die Organisation der Kostüme für die Dreharbeiten. Die Garderobiere trägt zur Effizienz und zum reibungslosen Ablauf der Produktion bei und sorgt dafür, dass sich die Schauspieler in ihren Kostümen wohlfühlen und die visuelle Darstellung der Charaktere gelingt.

8) Special Effekts & Stunts

- Spezialeffekte- Techniker
- Stuntman
  - Special Effects Supervisor / SFX Supervisor
  - Special Effects Coordinator

- SFX Technician / SFX Operator
- Pyrotechnician / Sprengmeister
- Practical Effects Artist /Makeup
- SFX Artist *(manchmal auch eigenes Department)*
  - Mechanical Effects Technician
  - Atmosphere Effects Crew

Alle im SFX-Team müssen sich mit Sicherheit, Brandschutz und oft auch Chemie auskennen – viele Berufe erfordern Zertifikate oder Lizenzen, gerade bei Pyro- oder Druckluftsystemen.

Ein Special Effects Techniker (SFX-Techniker) ist jemand, der praktische Effekte direkt am Filmset aufbaut, vorbereitet und auslöst. Er oder sie gehört zum Special Effects Department und arbeitet unter der Leitung des SFX Supervisors oder Coordinators.

Man kann sagen: Sie sind die „Hands-on-Profis“ für alles, was kracht, raucht, bewegt oder spritzt.

Aufgaben eines SFX-Technikers am Filmset:

Bereich	Aufgaben
Aufbau von Effekten	Installieren von Nebelmaschinen, Windkanonen, Regenanlagen etc.
Bedienen von Geräten	Steuern von Druckluftsystemen, Pyro-Triggern, mechanischen Props

Effektauslösung	Auslösen von Explosionen, Stunts, Squibs oder sich bewegenden Objekten
Sicherheit prüfen	Kabel verlegen, Gefahrenstellen absichern, Schutzmaßnahmen durchführen
Fehlersuche & Wartung	Technik überprüfen, reparieren oder schnell Lösungen finden
Absprachen im Team	Enge Zusammenarbeit mit Regie, Kamera, Stuntteam und Schauspieler*innen
Aufräumen & Rückbau	Nach dem Dreh alles abbauen, entsorgen, reinigen

Typische Spezialeffekte, an denen Techniker arbeiten:

- Rauch- und Nebelmaschinen
- Regen- oder Schneemaschinen
- Windturbinen
- Explosionen (unter Aufsicht)
- Hydraulische Vorrichtungen
- Squibs (Blutbeutel mit Druckauslösung)
- Mechanisch gesteuerte Props

Was braucht man dafür?

- Technisches Know-how (Mechanik, Elektrik, ggf. Pyrotechnik)
- Handwerkliches Geschick
- Teamarbeit & Kommunikation
- Sicherheitsbewusstsein
- Oft: Spezielle Ausbildung oder Praktika bei erfahrenen SFX-Firmen

Der Stuntman

Ein Stuntman ist eine speziell ausgebildete Person, die riskante oder körperlich anspruchsvolle Szenen in Film- und Fernsehproduktionen ausführt – meistens anstelle der Hauptdarsteller.

Aufgaben eines Stuntmans auf dem Filmset:

- Durchführung gefährlicher Szenen: z. B. Kämpfe, Stürze, Autounfälle, Explosionen oder Sprünge aus großer Höhe.
- Schutz der Schauspieler*innen: Sie übernehmen riskante Szenen, damit sich die Stars nicht verletzen.

- Realistische Darstellung: Sie sorgen dafür, dass Actionszenen echt und glaubwürdig aussehen.
- Enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur und dem Stunt-Koordinator: Sie proben und planen Stunts sehr genau, oft auch mehrfach.
- Tragen von Kostümen und Masken: Damit sie wie die Schauspieler*innen aussehen und in der Szene „unsichtbar“ bleiben.

Fazit:

Stuntleute müssen sehr fit, gut trainiert und oft auch spezialisiert sein – z. B. in Kampfsport, Klettern, Reiten oder Autofahren.

Der Job als Stuntman oder auch als Stuntfrau ist definitiv gefährlich, auch wenn viele Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden. Trotz guter Vorbereitung und Technik gibt es immer ein Restrisiko.

Gefahren im Überblick:

- Verletzungsrisiko: Prellungen, Knochenbrüche, Verstauchungen oder sogar Gehirnerschütterungen sind keine Seltenheit.
- Extremsituationen: Feuerstunts, Stürze aus großer Höhe oder Autounfälle bergen ernsthafte Risiken.
- Langanhaltende körperliche Belastung: Viele Stunts beanspruchen Gelenke und Muskeln stark – das kann langfristig zu gesundheitlichen Problemen führen.
- Unfälle trotz Planung: Technik kann versagen, Abläufe können schiefgehen – selbst erfahrene Profis sind davor nicht sicher.

Fazit:

Stuntleute trainieren also sehr hart, verwenden moderne Schutztechnik und arbeiten mit Stunt-Koordinatoren zusammen, um alles so sicher wie möglich zu machen. Ohne sie, müsste der Schauspieler sich selbst grossen Gefahren aussetzen. Sie nehmen das Risiko auf sich, damit der Schauspieler im Film glänzen kann.

Der SFX Supervisor

Ein SFX Supervisor (Special Effects Supervisor) ist die Person, die auf einem Filmset für physische Spezialeffekteverantwortlich ist – also alles, was live vor der Kamera passiert und nicht digital am Computer entsteht. Das umfasst z. B.:

- Explosionen, Feuer, Rauch
- Wind, Regen, Schnee
- mechanische Effekte (z. B. bewegliche Kulissen, fliegende Objekte, Autos, die sich überschlagen)
- Drahtseile für Stunts
- atmosphärische Effekte wie Nebel oder Staub

Aufgaben des SFX Supervisors:

1. Planung und Vorbereitung
   - Er arbeitet eng mit dem Regisseur, Produktionsdesigner und Stunt-Koordinator zusammen, um die gewünschten Effekte zu planen.
   - Sicherheitsaspekte stehen dabei an erster Stelle.

2. Technische Umsetzung
   - Er entwickelt oder wählt die richtige Technik, um den Effekt realistisch und sicher umzusetzen.
   - Das kann von Pyrotechnik über hydraulische Systeme bis zu Miniaturmodellen reichen.

3. Koordination am Set
   - Er leitet das SFX-Team und sorgt dafür, dass die Effekte zum richtigen Zeitpunkt und sicher ausgelöst werden.
   - Oft ist auch eine Abstimmung mit der Kameraabteilung notwendig, um den Effekt optimal einzufangen.

4. Wartung und Tests
   - Viele Effekte müssen vorher getestet werden, bevor sie „on camera“ laufen.
   - Alles muss zuverlässig funktionieren – man hat meist nur wenige Takes.

Wichtiger Unterschied:

SFX (Special Effects) = praktische Effekte auf dem Set
VFX (Visual Effects) = digitale Effekte, die nachträglich im Computer entstehen

Der SFX Coordinator

Der SFX Coordinator (Special Effects Coordinator) ist die Person am Filmset, die für alle praktischen, physischen Spezialeffekte verantwortlich ist – also nicht die computergenerierten Effekte (das wäre VFX). Zu den Aufgaben des SFX Coordinators gehören unter anderem:

Hauptaufgaben des SFX Coordinators:

- Planung und Durchführung physischer Effekte wie:
  - Explosionen
  - Rauch, Feuer, Regen, Schnee
  - Wind, Staub, Nebel
  - Bewegungseffekte wie rüttelnde Fahrzeuge oder einstürzende Gebäude
  - mechanische Tricks (z. B. Drahtseile für Stunts, bewegliche Kulissen)

- Zusammenarbeit mit der Regie, Produktion und Stunt-Abteilung, um sicherzustellen, dass die Effekte sicher und realistisch umgesetzt werden.

- Verantwortung für die Sicherheit am Set, besonders bei riskanten Effekten.

- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, z. B. beim Umgang mit Pyrotechnik.

In einem Actionfilm sorgt der SFX Coordinator z. B. dafür, dass ein Auto realistisch explodiert – inklusive Feuerball, fliegender Trümmer und Rauch –, während die Darsteller in sicherer Entfernung bleiben.

Der SFX Artist oder Technician

Ein SFX Artist (Special Effects Artist) ist auf einem Filmset für die physischen Spezialeffekte verantwortlich – also alle visuellen Effekte, die live am Set und nicht digital erzeugt werden. Diese Effekte gehören zum Bereich der sogenannten „Practical Effects“.

Aufgaben eines SFX Artist am Filmset:

1. Erzeugung physischer Effekte

   - Wettereffekte: künstlicher Regen, Nebel, Schnee, Wind.
   - Mechanische Effekte: bewegliche Teile, explodierende Türen, einstürzende Wände.
   - Pyrotechnische Effekte (sofern qualifiziert): Feuer, Explosionen, Rauch – in enger Zusammenarbeit mit dem Pyrotechniker.
   - Körpereffekte: Blutbeutel, Stunt-Props, platzende Wunden (oft in Zusammenarbeit mit SFX-Make-up Artists).

2. Aufbau und Steuerung von Spezialvorrichtungen

   - Bau und Bedienung von riggierten Requisiten, z. B. fliegende Objekte oder sich bewegende Möbel.
   - Einsatz von Pneumatik, Hydraulik oder Seilzügen zur Bewegung von Gegenständen.

3. Zusammenarbeit mit anderen Departments

   - Enge Abstimmung mit der Regie, Kamera, Stuntkoordination, Pyrotechnik und Make-up.
   - Effektzeitpunkt genau mit der Szene und den Schauspielern abstimmen.

4. Sicherheit & Technik

   - Sicherheit aller Crewmitglieder bei gefährlichen Effekten sicherstellen.
   - Notfallpläne und Sicherheitschecks durchführen.

Unterschied zu VFX (Visual Effects):

- SFX (Special Effects) = physisch am Set erzeugt
- VFX (Visual Effects) = digital in der Postproduktion erzeugt (z. B. Greenscreen, CGI, digitale Explosionen)

Beispiele für typische SFX im Film:

- Ein Auto kracht durch eine Wand – Wand ist präpariert und kollabiert auf Knopfdruck.
- Schauspieler fliegt rückwärts durch eine Explosion – über verstecktes Seilzugsystem gezogen.
- Zimmer füllt sich mit Nebel – über Nebelmaschinen erzeugt.

Ein SFX Technician (Special Effects Technician) oder SFX Operator ist ein Fachmann oder eine Fachfrau, der/die für physische Spezialeffekte am Filmset verantwortlich ist – also praktische Effekte, die live am Drehort umgesetzt werden, im Gegensatz zu digitalen Effekten (VFX), die in der Postproduktion entstehen.

Aufgaben eines SFX Technicians / Operators:

1. Planung und Vorbereitung von Effekten:

- Zusammenarbeit mit Regisseur, Produktionsdesigner und Stunt-Koordinator zur Gestaltung und Umsetzung gewünschter Effekte.
- Entwicklung von Modellen, Vorrichtungen oder mechanischen Systemen für bestimmte Effekte.

2. Durchführung von praktischen Effekten am Set:

   - Pyrotechnik: Explosionen, Feuer, Funken (unter Einhaltung strengster Sicherheitsvorschriften).
   - Wettereffekte: Regen, Schnee, Nebel, Wind.
   - Mechanische Effekte: Bewegliche Sets, einstürzende Wände, sich öffnende Fallen, etc.
   - Atmosphärische Effekte: Rauch, Staub, Dampf.
   - Drahtseil- oder pneumatische Systeme: Für Stunt-Szenen oder das Bewegen von Objekten oder Personen.

3. Sicherheit am Set:

   - Gewährleistung der Sicherheit von Schauspielern und Crew.
   - Prüfung, Wartung und sichere Bedienung aller eingesetzten Systeme.

4. Koordination und Timing:

   - Genaue Abstimmung mit Kamera-, Ton- und Regieteams, damit Effekte zum richtigen Zeitpunkt ausgelöst werden.

Ich nenne als Beispiel:

In einer Szene explodiert ein Auto – der SFX Technician installiert und zündet die Sprengladung, sorgt dafür, dass alles kontrolliert abläuft, und dass Rauch, Feuer und Trümmer realistisch, aber sicher wirken.

<u>Der Pyrotechniker</u>

Ein Pyrotechniker (auch Sprengmeister genannt, insbesondere bei größeren oder behördlich genehmigungspflichtigen Effekten) ist eine Fachkraft, die auf einem Filmset für alle Arten von explosiven, feuerbasierten und pyrotechnischen Spezialeffekten verantwortlich ist. Dazu zählen sowohl sichtbare Effekte (z. B.

Explosionen, Funken, Feuerbälle) als auch unsichtbare Arbeiten (z. B. kontrollierte Mini-Sprengungen zur Erzeugung von Erschütterungen oder Schäden an Requisiten).

Aufgaben eines Pyrotechnikers am Filmset:

1. Planung und Vorbereitung
   - Entwurf der pyrotechnischen Effekte anhand des Drehbuchs.
   - Auswahl geeigneter Materialien (z. B. Blitzpulver, Rauchkörper, Schwarzpulver).
   - Einholen behördlicher Genehmigungen.
   - Sicherheitsplanung für Crew, Schauspieler und Set.
2. Durchführung der Effekte
   - Aufbau der Effekte am Drehort.
   - Abstimmung mit Regisseur, Kamerateam, Stuntkoordinatoren und SFX-Supervisoren.
   - Zündung der Effekte zur richtigen Zeit im Dreh.
3. Sicherheitsverantwortung
   - Sicherstellung aller gesetzlichen Vorschriften und Sicherheitsstandards.
   - Kontrolle des Gefahrenbereichs.
   - Bereithaltung von Feuerlöschern und Notfallausrüstung.
   - Durchführung von Sicherheitsbriefings für Cast und Crew.
4. Nachbereitung
   - Abbau und Entsorgung von Restmaterialien.
   - Kontrolle auf eventuelle Schäden oder Brandherde.

Globales Fazit:

Alle SFX Berufe erfordern spezielle Ausbildungen, ansonsten klappet die Effekte und Szenen nicht und andere Leute am Filmset sind unnötigen Risiken ausgesetzt.

9) Der Practical Effects Artist im Make- up Bereich

Ein Practical Effects Artist im Bereich Make-up (auch oft Special Effects Makeup Artist oder SFX Makeup Artistgenannt) ist eine spezialisierte Fachkraft am Filmset, die physische, greifbare Spezialeffekte am oder auf dem Körper von Schauspielern

gestaltet – ohne digitale Trickserei. Im Gegensatz zu CGI (Computer Generated Imagery) sind praktische Effekte „echt“ am Set sichtbar.

Aufgaben eines Practical Effects Artist (Make-up) auf dem Filmset:

1. Gestaltung und Anwendung von Spezial-Make-up

   - Verletzungen, z. B. Schnittwunden, Schusswunden, Brandnarben, Blutergüsse.
   - Veränderungen am Körper, z. B. Altern, Hautkrankheiten, Mutationen.
   - Monster, Kreaturen, Zombies – mithilfe von Prothesen, Latex, Silikon und Farbe.
   - Verwandlungen – etwa wenn ein Schauspieler zu einem Tier oder Außerirdischen wird.

2. Vorbereitung und Entwicklung

   - Entwurf der Effekte basierend auf dem Drehbuch.
   - Herstellung von Masken, Prothesen oder animatronischen Teilen in der Werkstatt.
   - Anfertigung von Gipsabdrücken und maßgeschneiderter Maskenteile für Schauspieler.

3. Am Set: Anwendung & Betreuung

   - Auftragen von Make-up, Prothesen und Blut-Effekten.
   - Korrekturen zwischen den Takes.
   - Zusammenarbeit mit Regie, Kamera, Licht und dem Kostümteam, um die Illusion zu perfektionieren.

4. Reinigung und Entfernung

   - Schonendes Entfernen der Materialien vom Schauspieler.
   - Aufbereitung und Wiederverwendung (falls möglich) von Effekten bei Mehrfachaufnahmen.

10) Der SFX Artist

Ein SFX Artist (Special Effects Artist) ist auf einem Filmset für die physischen Spezialeffekte verantwortlich – also alle visuellen Effekte, die live am Set und nicht

digital erzeugt werden. Diese Effekte gehören zum Bereich der sogenannten „Practical Effects“.

Aufgaben eines SFX Artist am Filmset:

1. Erzeugung physischer Effekte
   - Wettereffekte: künstlicher Regen, Nebel, Schnee, Wind.
   - Mechanische Effekte: bewegliche Teile, explodierende Türen, einstürzende Wände.
   - Pyrotechnische Effekte (sofern qualifiziert): Feuer, Explosionen, Rauch – in enger Zusammenarbeit mit dem Pyrotechniker.
   - Körpereffekte: Blutbeutel, Stunt-Props, platzende Wunden (oft in Zusammenarbeit mit SFX-Make-up Artists).

2. Aufbau und Steuerung von Spezialvorrichtungen
   - Bau und Bedienung von riggierten Requisiten, z. B. fliegende Objekte oder sich bewegende Möbel.
   - Einsatz von Pneumatik, Hydraulik oder Seilzügen zur Bewegung von Gegenständen.

3. Zusammenarbeit mit anderen Departments
   - Enge Abstimmung mit der Regie, Kamera, Stuntkoordination, Pyrotechnik und Make-up.
   - Effektzeitpunkt genau mit der Szene und den Schauspielern abstimmen.

4. Sicherheit & Technik
   - Sicherheit aller Crewmitglieder bei gefährlichen Effekten sicherstellen.
   - Notfallpläne und Sicherheitschecks durchführen.

Unterschied zu VFX (Visual Effects):

- SFX (Special Effects) = physisch am Set erzeugt
- VFX (Visual Effects) = digital in der Postproduktion erzeugt (z. B. Greenscreen, CGI, digitale Explosionen)

Beispiele für typische SFX im Film:

- Ein Auto kracht durch eine Wand – Wand ist präpariert und kollabiert auf Knopfdruck.

- Schauspieler fliegt rückwärts durch eine Explosion – über verstecktes Seilzugsystem gezogen.
- Zimmer füllt sich mit Nebel – über Nebelmaschinen erzeugt.

Mechanical Effects Technician (auch: Practical Effects Technician / SFX Technician)

Ein Mechanical Effects Technician ist ein Teil des SFX-Teams und spezialisiert auf bewegliche, physikalische Effekteam Set. Dazu gehören mechanische, hydraulische, pneumatische oder motorbetriebene Vorrichtungen, die Dinge real in Bewegung bringen oder verändern – ganz ohne Computeranimation.

Aufgaben am Filmset:

- Bau und Steuerung von mechanischen Vorrichtungen
  Z. B. drehbare Wände, einstürzende Decken, vibrierende Böden, bewegliche Requisiten.

- Spezialeffekte mit Bewegung
  Figuren werden durch die Luft geschleudert, Autos kippen um, Fenster zerspringen – oft alles durch verborgene Mechanik.

- Installation und Bedienung von Motion-Control-Systemen
  Komplexe Bewegungen für Kameras oder Sets werden automatisiert und exakt wiederholbar gemacht.

- Sicherheitschecks und Wartung
  Effekte müssen unter extremer Belastung funktionieren und dabei absolut sicher sein.

Ein Mechanical Effects Technician – auch bekannt als Practical Effects Technician oder SFX Technician – ist eine Fachkraft am Filmset, die für die Umsetzung von praktischen (nicht-digitalen) Spezialeffekten zuständig ist. Diese Effekte werden physisch am Drehort erzeugt, im Gegensatz zu computergenerierten Effekten (CGI).

Die Aufgaben eines Mechanical Effects Technicians sinf vielfältig:

Ein solcher Techniker arbeitet eng mit Regisseuren, Stunt-Koordinatoren, der Requisite und dem Produktionsdesign zusammen. Zu den typischen Aufgaben gehören:

- Bauen und Bedienen mechanischer Vorrichtungen, z. B. bewegliche Teile von Sets, animatronische Figuren, fahrende Plattformen.
- Erzeugen von physikalischen Effekten, z. B. Regen, Wind, Nebel, Explosionen, Feuer oder sich bewegende Objekte.

- Sicherheit gewährleisten beim Umgang mit Pyrotechnik, Druckluftsystemen und anderen potenziell gefährlichen Geräten.
- Vorbereitung und Tests der Effekte vor dem eigentlichen Drehtag, inklusive Proben.
- Wartung der eingesetzten Maschinen und Vorrichtungen.

Ein Mechanical Effects Technician benötigt gewisse Kentinsse:

- Technisches Verständnis für Mechanik, Elektronik, Hydraulik und Pneumatik.
- Erfahrung im Modellbau, Maschinenbau oder handwerklichen Bereich (z. B. Schweißen, Drehen, Fräsen).
- Kreativität und Improvisationstalent, um praktische Lösungen für komplexe Effekte zu finden.
- Sicherheitszertifikate, insbesondere im Umgang mit Pyrotechnik oder Spezialausrüstung.
- Teamfähigkeit und Belastbarkeit, da am Set oft unter Zeitdruck gearbeitet wird.

Auch hier gilt wieder, es gibt keine einheitliche Ausbildung, aber möglich sind:

- Technische Ausbildungen (z. B. Mechatronik, Veranstaltungstechnik).
- Spezialisierte Studiengänge im Bereich Film/SFX.
- Praktika oder Assistenzstellen bei SFX-Firmen oder in Werkstätten der Filmindustrie.

Atmosphere Effects Crew (auch: Environmental Effects Crew)

Die Atmosphere Effects Crew ist verantwortlich für die Umgebungseffekte, die eine bestimmte Atmosphäre schaffen – wie Wetter oder Umgebungseinflüsse. Sie sind eine Untergruppe der SFX-Abteilung, arbeiten aber häufig eigenständig an stimmungsvollen Effekten.

Aufgaben am Filmset:

- Erzeugung von Wettereffekten
  Z. B. künstlicher Regen, Wind, Schnee, Nebel oder Hitzeeffekte.
- Simulieren von Naturereignissen
  Sandstürme, Dunst, Rauchschwaden, nasser Boden, Feuchtigkeit, Matsch.
- Schaffung von Umgebungsstimmung

  Feine Nebel für Lichtstimmung, Rauch für Kriegs- oder Katastrophenszenen, schimmernde Luft in Wüstenhitze.
- Technische Bedienung

Arbeiten mit Nebelmaschinen, Windkanonen, Schneekanonen, Wasserpumpen, Ventilatoren, Heizungen usw.

Die Atmosphere Effects Crew – auch bekannt als Environmental Effects Crew – ist eine spezialisierte Gruppe am Filmset, die für das Erzeugen von Umgebungseffekten zuständig ist. Diese Effekte dienen dazu, die Atmosphäre und Stimmung einer Szene realistisch oder dramatisch zu gestalten, ohne dass digitale Mittel eingesetzt werden.

Die Crew sorgt dafür, dass die Effekte:

- realistisch aussehen,
- kontrollierbar sind,
- sicher für Darsteller und Equipment bleiben.

Was benötigt die Atmosphere Effects Crew?

Fachkenntnisse und Fähigkeiten

- Technisches Know-how zu Maschinen wie Nebelmaschinen, Windmaschinen, Regenanlagen etc.
- Verständnis für Wetter- und Umweltsimulation
- Sicherheitsbewusstsein, da viele Effekte die Sicht, den Boden oder die Atemluft beeinflussen können
- Zusammenarbeit mit Kamera-, Licht- und SFX-Abteilung, um Effekte richtig zu timen und zu platzieren
- Kreativität und Flexibilität, um auf unvorhergesehene Wetterbedingungen oder Änderungen im Drehplan reagieren zu können

Ausbildung / Werdegang

- Häufig keine formale Ausbildung, aber:
    - Einstieg über Requisite, SFX oder Veranstaltungstechnik
    - Technische Ausbildung im Bereich Bühnentechnik, Filmtechnik oder Pyrotechnik hilfreich
    - Vieles wird "on the job" gelernt, z. B. bei Praktika oder als Assistent

Ausrüstung & Technik

- Nebel- und Windmaschinen, Regenanlagen, Schneeerzeuger
- Sprinkler, Lüfter, Luftkompressoren
- Chemikalien für künstlichen Schnee, Dampf oder Staub
- Manuelle Hilfsmittel wie Laubbläser oder Eimer mit Schmutz
- Schutzkleidung, Masken, Sicherheitswerkzeuge

Die Atmosphere Effects Crew arbeitet eng mit der Kameraabteilung (wegen Sichtlinien) und der Tonabteilung (wegen Lärmentwicklung) zusammen. Ihre Effekte sind oft subtil, aber essenziell, um das erwünschte Erlebnis überzeugend zu gestalten.

Fazit:

Man kann sich gut vorstellen, dass dieser Beruf sich ständig weiter entwickelt, mit der Entwicklung der Computertechnik. Sicherlich hat die Erfindung moderner Technik den Beruf erleichtert, im Vergleich zum selben Beruf vor 50-60 Jahren. Schaut euch mal alte Filme an und versucht euch auszudenken, wie die Effekte wohl erzeugt wurden ohne moderne Technik.

11) Set- Aufnahme Leitung

- Set-aufnahme Leiter
- Assistent der Set- Aufnahmeleitung
- Produktionsfahrer

Set-Aufnahmeleiter (Set-AL)

(Englisch: 2nd Assistant Director oder Set PA bei kleineren Produktionen)

Der Set-Aufnahmeleiter ist ein wichtiger organisatorischer Kopf direkt am Filmset. Er sorgt dafür, dass alles reibungslos abläuft, was den täglichen Dreh betrifft. Dabei ist er die Schnittstelle zwischen Produktion, Regie und Team.

Folgenden Aufgaben erledigt diese Berufssparte:

- Organisation des Drehs am Set: Koordiniert wann, wo und wie gedreht wird.
- Zeitmanagement: Achtet darauf, dass der Drehplan eingehalten wird.
- Anwesenheitskontrolle: Überprüft, ob Schauspieler und Team pünktlich sind.
- Kommunikation: Gibt Anweisungen vom Regisseur oder der Produktionsleitung weiter.
- Motiv-Logistik: Überwacht, dass das Set vorbereitet ist (Requisiten, Licht, Ton etc.).
- Absicherung des Sets: Z. B. durch Absperrungen oder Kontrolle des Publikums bei Außendrehs.

Der Set-AL ist ein echter „Macher“ – immer unterwegs, mit Funkgerät in der Hand.

Assistent der Set-Aufnahmeleitung (Set-AL-Assistent)

(Englisch: Set Runner oder Set Production Assistant)

Der Assistent der Set-Aufnahmeleitung unterstützt den Set-AL in allen praktischen Aufgaben. Oft ist das ein Einstiegsjob ins Filmbusiness – aber trotzdem enorm wichtig.

Aufgaben:

- Botengänge: Holen von Requisiten, Essen, Darstellern usw.
- Organisation vor Ort: Absperrbänder aufbauen, Komparsen einweisen, Set aufräumen.
- Kommunikation weitergeben: Per Funk Infos zwischen Departments koordinieren.
- Schauspieler & Komparsen betreuen: Ans Set bringen, Maske/Kostüm erinnern.
- Allgemeine Unterstützung: Macht alles, was gerade gebraucht wird.

Der Set-AL-Assistent hält den Betrieb am Laufen – oft unsichtbar, aber unverzichtbar.

Produktionsfahrer (Driver / Unit Driver)

Ein Produktionsfahrer ist zuständig für den Transport von Personen, Technik oder Material – eine Schlüsselrolle bei mobilen Produktionen.

Aufgaben:

- Transport von Schauspielern und Crew zu Drehorten, Hotel, Flughafen etc.
- Fahren von Technikfahrzeugen, wie Licht-LKWs, Generatoren oder Requisitenwagen.
- Pünktlichkeit & Zuverlässigkeit sind extrem wichtig – Fahrer starten oft als Erste in den Tag.
- Sicheres Fahren auch mit großen Fahrzeugen (LKW, Transporter, Anhänger).
- Set-Kenntnis: Oft hilft der Fahrer beim Aufbau, weiß wo welches Fahrzeug hinmuss.

Produktionsfahrer sorgen dafür, dass alles und jeder zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist.

Ein Produktionsfahrer (auch: Driver, Unit Driver oder im Englischen oft einfach „Production Driver“) ist ein essenzielles Mitglied der Logistikabteilung eines Filmsets. Er oder sie sorgt dafür, dass Menschen, Ausrüstung und Material sicher und pünktlich dorthin gelangen, wo sie gebraucht werden – oft unter starkem Zeitdruck.

Aufgaben eines Produktionsfahrers am Filmset

- Transport von Crewmitgliedern (z. B. Schauspieler, Regisseur, Kamera- oder Maske-Team) zu und von Drehorten, Hotels, Flughafen etc.

- Fahren von Produktionsfahrzeugen wie Transportern, LKWs, Vans, Anhängern oder Wohnmobilen
- Lieferung von Equipment und Requisiten vom Lager oder Studio zum Drehort
- Botendienste wie Abholen von Ausrüstung, Besorgungen für die Produktion oder Lieferung von Drehplänen
- Fahrzeugpflege, z. B. Tanken, Reinigen, technische Kontrolle
- Pünktlichkeit und Diskretion sind besonders wichtig bei der Beförderung von Prominenten oder sensibler Technik

Was benötigt ein Produktionsfahrer?

Voraussetzungen & Fähigkeiten

- Gültiger Führerschein, oft der Klasse B, C oder CE (je nach Fahrzeugtyp)
- Erfahrung mit größeren Fahrzeugen, oft auch mit Anhängern
- Sehr gute Ortskenntnisse oder GPS-Nutzung
- Zuverlässigkeit und Flexibilität (häufiges Arbeiten früh morgens, nachts oder unter Zeitdruck)
- Diskretion und Freundlichkeit, besonders beim Transport von Schauspielern oder Gästen
- Organisationstalent, um mehrere Fahrten und Zeitpläne zu koordinieren

Ausbildung / Werdegang

- Keine formale Ausbildung notwendig
- Berufserfahrung als Fahrer (z. B. Kurierdienst, Eventlogistik, Transport) ist hilfreich
- Einstieg häufig über Jobs bei Produktionsfirmen oder als Freelancer

Benötigte Ausstattung

- Mobiltelefon (ständige Erreichbarkeit)
- Navigationssystem oder GPS-App
- Fahrzeugpapiere und -ausstattung (Warnwesten, Warndreieck, Erste-Hilfe-Kasten etc.)
- Arbeitszeitnachweis oder Fahrtenbuch (wird oft gefordert)
- Ggf. Funkgerät (zur Kommunikation mit Set oder Basecamp)

Ein guter Produktionsfahrer ist für den reibungslosen Ablauf am Set unverzichtbar – ohne ihn kommen weder Leute noch Technik rechtzeitig zum Einsatzort.

(Englisch: 2nd Assistant Director oder Set PA bei kleineren Produktionen)

Der Set-Aufnahmeleiter ist ein wichtiger organisatorischer Kopf direkt am Filmset. Er sorgt dafür, dass alles reibungslos abläuft, was den täglichen Dreh betrifft. Dabei ist er die Schnittstelle zwischen Produktion, Regie und Team.

Aufgaben eines Set-Aufnahmeleiters (Set-AL)

Der Set-AL ist verantwortlich für den täglichen Drehbetrieb und die praktische Umsetzung des Drehplans. Seine Hauptaufgaben sind:

- Koordination aller Abläufe am Set während des Drehs
- Überwachung des Drehplans – Einhaltung von Zeitplänen, Tageszielen und Szenenfolgen
- Ansprechpartner für alle Departments (Regie, Kamera, Ton, Maske, Licht, Requisite etc.)
- Organisation der Ankunft von Darstellern und Crew, inkl. Bereitstellung von Transportinfos, Maskenzeiten, Kostüm etc.
- Kommunikation mit der Regie, um den Ablauf so reibungslos wie möglich zu gestalten
- Einweisung und Koordination von Statisten
- Klärung von Problemen oder Verzögerungen vor Ort, oft auch in Absprache mit der 1. Aufnahmeleitung
- Sicherstellung der Drehbereitschaft (z. B. „Set ist still“, „Kamera läuft“)
- Führung des Tagesberichts (Drehzeiten, genutzte Szenen, besondere Vorkommnisse)

Was benötigt ein Set-Aufnahmeleiter?

Fähigkeiten und Kenntnisse

- Organisationstalent und gutes Zeitmanagement
- Durchsetzungsvermögen, aber auch Teamgeist
- Stressresistenz und schnelle Reaktionsfähigkeit
- Klarer Kommunikationsstil, auch unter Druck
- Gutes technisches Grundverständnis vom Filmablauf
- Erfahrung mit Drehplänen, Call Sheets und Produktionsabläufen
- Vertrautheit mit rechtlichen und sicherheitsrelevanten Vorschriften

Ausbildung / Einstieg

- Kein klassischer Ausbildungsberuf, aber:
    - Einstieg oft über Praktika oder als Set-Runner, 2. oder 3. Aufnahmeleitung
    - Weiterbildungen z. B. an Filmhochschulen oder über IHK-zertifizierte Kurse
    - Erfahrung ist entscheidend – viele Set-ALs haben sich „hochgearbeitet“

Benötigte Ausrüstung

- Funkgerät (Walkie-Talkie) zur Kommunikation mit Crew
- Drehplan / Call Sheet (gedruckt oder digital)
- Stift, Notizblock oder Tablet für Tagesberichte
- Handy, Stoppuhr, evtl. Tablet mit Produktionssoftware
- Wetterschutz (da viel Zeit draußen verbracht wird)
- Gute Schuhe (lange Stehzeiten)

Ein guter Set-AL sorgt dafür, dass alle wissen, was sie wann zu tun haben – ohne ihn würde am Set schnell Chaos entstehen.

(Englisch: Set Runner oder Set Production Assistant)

Was ist das?

Der Assistent der Set-Aufnahmeleitung unterstützt den Set-AL in allen praktischen Aufgaben. Oft ist das ein Einstiegsjob ins Filmbusiness – aber trotzdem enorm wichtig.
Aufgaben:

- Botengänge: Holen von Requisiten, Essen, Darstellern usw.
- Organisation vor Ort: Absperrbänder aufbauen, Komparsen einweisen, Set aufräumen.
- Kommunikation weitergeben: Per Funk Infos zwischen Departments koordinieren.
- Schauspieler & Komparsen betreuen: Ans Set bringen, Maske/Kostüm erinnern.
- Allgemeine Unterstützung: Macht alles, was gerade gebraucht wird.

Der Set-AL-Assistent hält den Betrieb am Laufen – oft unsichtbar, aber unverzichtbar.

Der Assistent der Set-Aufnahmeleitung (auch Set-AL-Assistent oder Set-Assistenz) ist die rechte Hand des Set-Aufnahmeleiters und unterstützt ihn bei der Organisation und Durchführung des Drehs am Set. Diese Position ist oft eine Einstiegsstelle in die Aufnahmeleitung und bietet einen praktischen Einstieg in die Abläufe einer Filmproduktion.

Aufgaben des Set-AL-Assistenten am Filmset

Der Set-AL-Assistent übernimmt viele organisatorische und praktische Aufgaben, um den Tagesablauf am Set zu unterstützen:

- Unterstützung bei der Organisation des Drehs, z. B. beim Einrichten des Sets, Ankündigen von Szenen, Zeitüberwachung
- Kommunikation mit Departments – Weitergabe von Informationen an Maske, Kostüm, Requisite etc.
- Einsammeln von Unterschriften auf Gagenlisten oder Tagesberichten
- Transport und Koordination von Statisten, Komparsen und Kleindarstellern
- Zutrittskontrolle am Set („Ruhe bitte, wir drehen!“)
- Besorgen von Kleinigkeiten, z. B. Wasser, Akkus, Drehplan-Kopien, Requisiten
- Hilfe bei organisatorischen Notfällen, z. B. wenn Equipment fehlt oder jemand nicht auffindbar ist
- Führen einfacher Listen (z. B. Komparsenliste, Zeitprotokoll)
- Meldung an Set-AL bei Problemen oder Verzögerungen

Was braucht ein Set-AL-Assistent?

Fähigkeiten und Eigenschaften

- Verlässlichkeit und Pünktlichkeit
- Gute Kommunikation und höfliches Auftreten
- Schnelles Reagieren und Mitdenken
- Belastbarkeit und Durchhaltevermögen (lange Drehtage, wechselnde Locations)
- Organisationstalent und gute Beobachtungsgabe

- Lernbereitschaft, da viel Wissen direkt am Set vermittelt wird

Ausbildung / Einstieg

- Kein formaler Ausbildungsweg
- Ideal als Einstiegsjob nach einem Praktikum oder als Set-Runner
- Einige steigen über Filmstudiengänge, Produktionsassistenzen oder Workshops ein

Typische Hilfsmittel

- Walkie-Talkie (Funkgerät)
- Call Sheet / Tagesplan
- Notizblock, Stift, evtl. Tablet oder Smartphone
- Bequeme Kleidung und wetterfeste Ausrüstung
- Ggf. Kopfhörer oder Headset für Funk

Der Set-AL-Assistent ist oft der erste Ansprechpartner für kleine Aufgaben und Zwischenfälle – ein Allrounder mit Überblick, der lernt, wie der „Motor“ einer Filmproduktion am Set läuft.

12) Produktion

- Produktionsleiter
- Aufnahmeleiter
- Motiv- Aufnahmeleiter
- Produktionskoordinator &- assistent
- Filmgeschäftsführer

Der Produktionsleiter

Ein Produktionsleiter (engl. Production Manager) ist eine der wichtigsten organisatorischen Rollen in einer Film- oder Fernsehproduktion. Er ist für die komplette Planung, Durchführung und Kontrolle der Produktion zuständig – sowohl inhaltlich als auch finanziell. Der Produktionsleiter verbindet die kreative Seite (Regie, Drehbuch) mit der wirtschaftlichen und logistischen Realität der Produktion.

Aufgaben des Produktionsleiters am Filmset (und darüber hinaus) :

Ein Produktionsleiter arbeitet vor, während und nach dem Dreh eng mit der Herstellungsleitung, Regie, Aufnahmeleitung und den Gewerken zusammen.

Vor dem Dreh:

- Erstellung des Produktionsplans und Budgets
- Kalkulation aller Kosten (Personal, Technik, Drehorte, Reisen, Postproduktion etc.)
- Einstellung der Crew (z. B. Aufnahmeleitung, Fahrer, Techniker)
- Auswahl und Buchung von Drehorten, Unterkünften, Transport, Catering usw.
- Koordination mit Behörden (z. B. für Drehgenehmigungen)
- Vertragsverhandlungen mit Dienstleistern und Zulieferern

Während des Drehs:

- Überwachung des Produktionsablaufs
- Einhaltung von Budget, Zeitplan und Sicherheitsvorgaben
- Problemlösung bei unvorhergesehenen Ereignissen (z. B. Wetter, Ausfälle, technische Probleme)
- Kommunikation mit Aufnahmeleitung, Regie, Kamera, Ton etc.
- Tägliche Kosten- und Zeitkontrolle

Nach dem Dreh:

- Abwicklung der Produktion: Abrechnung, Rückgabe von Leihmaterial, Abschlussberichte
- Unterstützung der Postproduktion (Schnitt, Tonmischung, Farbkorrektur)
- Archivierung und Dokumentation

Was benötigt ein Produktionsleiter?

Fachliche Kompetenzen

- Fundiertes Wissen über alle Abläufe der Filmproduktion
- Sehr gutes Verständnis für Budgetierung, Kalkulation und Verträge
- Kenntnisse in Filmrecht, Arbeitsrecht, Versicherungen und Urheberrecht
- Technisches Verständnis für Kamera, Licht, Ton, Logistik
- Umgang mit Produktionssoftware (z. B. MovieMagic, Fuzzlecheck)

Ausbildung / Einstieg

- Studium im Bereich Produktion/Medienmanagement/Filmproduktion (z. B. Filmhochschule)
- Einstieg über die Aufnahmeleitung oder Produktionsassistenz, oft mit vielen Jahren Berufserfahrung
- Fortbildungen (z. B. IHK-Zertifikate, Weiterbildungen in Filmwirtschaft)

Persönliche Eigenschaften

- Organisationstalent, Führungsstärke, Teamfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit mit kreativen wie technischen Teams
- Stressresistenz, Entscheidungsfreude und Problemlösungskompetenz
- Zahlenverständnis und wirtschaftliches Denken
- Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen

Hilfsmittel & Tools

- Budgetierungs- und Planungstools (z. B. Excel, Movie Magic Budgeting/Scheduling)
- Kommunikationsmittel (Smartphone, E-Mail, Funk)
- Vertragsmuster, Versicherungsunterlagen, Genehmigungsformulare
- Drehpläne, Tagesberichte, Kostenübersichten

Ein guter Produktionsleiter hält die gesamte Produktion zusammen – wie ein Projektmanager im Filmbereich, der dafür sorgt, dass kreative Visionen trotz Budget- und Zeitgrenzen Wirklichkeit werden.

Der Aufnahmeleiter

Der Aufnahmeleiter (auch „1. Aufnahmeleiter“, engl. First Assistant Director bzw. 1st AD – nicht zu verwechseln mit dem Regie-Assistenten!) ist eine zentrale organisatorische Schlüsselfigur bei einer Film- oder TV-Produktion. Er sorgt dafür, dass der Dreh effizient, strukturiert und planmäßig abläuft – also quasi der „Zeitmanager“ am Set.

Aufgaben des Aufnahmeleiters am Filmset

Der Aufnahmeleiter ist vor allem für die Planung und Durchführung des Drehs verantwortlich und arbeitet eng mit der Regie, Produktion, Kamera, Set-Aufnahmeleitung und anderen Departments zusammen.

Vor dem Dreh:

- Erstellen des Drehplans (wann, wo und was wird gedreht?)
- Erstellen und Verteilen des Call Sheets (Tagesdisposition mit allen Infos zu Uhrzeiten, Szenen, Personal, Wetter, Locations etc.)
- Organisation von Drehorten, Sperrungen, Genehmigungen
- Koordination der Anreise von Cast und Crew
- Kommunikation mit allen Abteilungen, um Drehbereitschaft zu gewährleisten

Während des Drehs:

- Überwachung des Drehtags und Einhaltung des Zeitplans
- Anleitung des Set-Aufnahmeleiters und seiner Assistenten
- Kommunikation zwischen Regie, Technik, Maske, Kostüm etc.

- Sicherstellung, dass alle zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind
- Lösen logistischer oder organisatorischer Probleme am Set
- Organisation der Pausen und Arbeitszeiten
- Erster Ansprechpartnerin bei Verzögerungen oder Drehplanänderungen

Nach dem Dreh:

- Rückmeldung an die Produktion, was geschafft wurde und wo es Abweichungen gab
- Mitarbeit am Tagesbericht

Was braucht ein Aufnahmeleiter?

Fachkenntnisse und Erfahrung

- Fundiertes Verständnis der Produktionsabläufe
- Erfahrung im Umgang mit Drehplänen, Zeitmanagement, Sicherheitsvorgaben
- Gute Kenntnisse der technischen Abläufe (Kamera, Licht, Ton etc.)
- Erfahrung mit Tools wie Fuzzlecheck, MovieMagic oder Excel

Ausbildung / Werdegang

- Kein klassischer Ausbildungsberuf, aber:
    - Einstieg oft über Set-Assistenz, Set-AL oder Produktionsassistenz
    - Film- oder Medienstudium hilfreich
    - Kurse und Weiterbildungen bei Filmhäusern, IHK oder Akademien möglich
    - Sehr viel praktische Erfahrung entscheidend

Wichtige Eigenschaften

- Organisationstalent und Führungsstärke
- Stressresistenz und Flexibilität
- Klare Kommunikation und Entscheidungsfähigkeit
- Gutes Zeitgefühl und Überblick über viele Dinge gleichzeitig
- Teamfähigkeit, aber auch Durchsetzungsvermögen

Der Aufnahmeleiter ist quasi das „logistische Gehirn“ am Set – ohne ihn läuft nichts nach Plan, und er sorgt dafür, dass die kreative Arbeit der Regie innerhalb der vorgegebenen Zeit und Mittel möglich wird.

Der Motiv- Aufnahmeleiter

Der Motiv-Aufnahmeleiter (auch Motiv-AL genannt) ist eine spezielle Position innerhalb der Aufnahmeleitung, die sich ausschließlich um Drehorte (Motive) kümmert. Er ist für die Organisation, Verwaltung und Betreuung der Locations verantwortlich – vor, während und nach dem Dreh.

Aufgaben eines Motiv-Aufnahmeleiters

Der Motiv-Aufnahmeleiter ist dafür zuständig, dass die geplanten Drehorte verfügbar, vorbereitet, sicher und nutzbarsind. Er arbeitet eng mit der Produktionsleitung, der Aufnahmeleitung, dem Szenenbild, der Location-Scouting-Abteilung und den Behörden zusammen.

Vor dem Dreh:

- Organisation der Drehorte, inklusive:
  - Vertragsverhandlungen mit Eigentümern
  - Einholen von Drehgenehmigungen (Stadt, Polizei, Feuerwehr, Denkmalschutz etc.)
  - Abstimmung mit Anwohnern, Hausverwaltungen oder Behörden
- Vorbereitung des Motivs:
  - Anfahrt und Parkplätze für Technik und Crew
  - Stromversorgung, Toiletten, Catering, Aufenthaltsräume, Sicherheitsaspekte
- Sicherung des Motivs: Absperrungen, Zelte, Stromleitungen etc.
- Kommunikation mit Location Scouts

Während des Drehs:

- Betreuung des Drehorts vor Ort: Öffnen, Absichern, Ansprechpartner für Eigentümer und Crew
- Überwachung von Auf- und Abbau
- Lösen von Problemen, z. B. Anwohnerbeschwerden, Lärm, Wetter
- Koordination von Aufräumarbeiten und Müllentsorgung

Nach dem Dreh:

- Wiederherstellung des Motivs in den Ursprungszustand
- Übergabe an Eigentümer / Behörden
- Klärung eventueller Schäden oder Reklamationen

Was benötigt ein Motiv-Aufnahmeleiter?
Fachliche Voraussetzungen

- Gute Kenntnisse im Bereich Filmproduktion und Location Management
- Erfahrung im Umgang mit Behörden, Verträgen und Genehmigungen
- Logistikverständnis (Anfahrt, Technikbedarf, Absperrungen)
- Verständnis für rechtliche Rahmenbedingungen (Nutzungsrechte, Versicherung, Lärmschutz etc.)

Ausbildung / Werdegang

- Kein offizieller Ausbildungsberuf
- Einstieg meist über Set-Assistenz, Location Assistant oder Aufnahmeleitung
- Schulungen oder Seminare im Bereich Location Management oder Filmproduktion hilfreich
- Praktische Erfahrung ist entscheidend

Persönliche Eigenschaften

- Organisationstalent und Zuverlässigkeit
- Durchsetzungsvermögen, vor allem im Kontakt mit Behörden und Anwohnern
- Freundliches, sicheres Auftreten

- Schnelle Reaktion auf unvorhergesehene Probleme
- Führerschein ist fast immer Pflicht

Hilfsmittel

- Smartphone, Navigations-Apps, Kontaktlisten
- Verträge, Genehmigungen, Lagepläne
- Funkgerät (für Kommunikation mit Set)
- Erste-Hilfe-Kasten, Warnweste (bei Außenmotiven)
- Fotoapparat oder Handy zum Dokumentieren (z. B. Zustand des Motivs vor/nach dem Dreh)

Der Motiv-Aufnahmeleiter ist der "Hausmeister" und "Sicherheitschef" des Drehorts – ohne ihn gibt es keine genehmigten und funktionierenden Drehorte. Er sorgt dafür, dass die Location drehbereit und abgesichert ist und am Ende alles wieder in Ordnung kommt.

Der Produktionskoordinator & - assistent

Der Produktionskoordinator (engl. Production Coordinator) und sein Produktionsassistent (engl. Production Assistant / PA) sind zentrale organisatorische Rollen im Backoffice einer Film- oder Fernsehproduktion. Sie arbeiten nicht direkt am Set, sondern meist im Produktionsbüro und bilden das Rückgrat der Logistik, Kommunikation und Vorbereitung.

Produktionskoordinator: Aufgaben

Der Produktionskoordinator ist die Schaltstelle zwischen Produktion, Set, Postproduktion und allen Departments. Er unterstützt die Produktionsleitung in der täglichen Organisation und Kommunikation.

Hauptaufgaben:

- Erstellen und Verteilen von Call Sheets, Drehplänen, Tagesberichten
- Kommunikation mit Crew, Cast, Technikverleih, Hotels, Transportunternehmen
- Koordination von Buchungen (z. B. Reisemittel, Unterkünfte, Catering, Fahrzeuge)
- Verwaltung von Verträgen, Gagenlisten, Versicherungen und Genehmigungen
- Pflege von Dokumenten, Listen und Kommunikationskanälen (E-Mail, Telefon, Chat)
- Organisation von Meetings, Testdrehs, Vorbereitungen
- Koordination von Lieferungen und Kurierdiensten
- Überwachung der Einhaltung von Zeitplänen und Abläufen im Hintergrund

Was benötigt ein Produktionskoordinator?

Fachliche Voraussetzungen:

- Sehr gute organisatorische Fähigkeiten
- Sicherer Umgang mit Excel, Google Docs, Planungstools
- Verständnis für Produktionsabläufe und Teamstrukturen
- Gute Kommunikationsfähigkeiten, auch schriftlich
- Multitasking-Fähigkeit und Stressresistenz

Ausbildung/Werdegang:

- Kein offizieller Ausbildungsberuf
- Häufige Einstiege über Produktionsassistenz oder Praktika
- Studium im Bereich Film, Medien, Event oder Kommunikation hilfreich
- Berufserfahrung in Filmproduktionen entscheidend

Produktionsassistent (PA): Aufgaben

Der Produktionsassistent ist die unterstützende Kraft für Koordinatoren, Produktionsleiter oder das Set-Team. Er übernimmt vor allem zupackende, organisatorische oder Botendienste.

Typische Aufgaben:

- Kopieren und Verteilen von Drehplänen, Call Sheets
- Besorgungen und Transporte (z. B. Equipment, Essen, Unterlagen)
- Fahrdienste und Kurierdienste
- Unterstützung bei Büroarbeiten, Ablage, Listenpflege
- Drehvorbereitung, z. B. Material zusammenstellen, Räume vorbereiten
- Ansprechpartner für kleinere Anliegen aus der Crew

Was benötigt ein Produktionsassistent?

Eigenschaften:

- Zuverlässigkeit und Belastbarkeit
- Flexibilität und Lernbereitschaft
- Führerschein ist oft notwendig
- Teamgeist und Kommunikationsfreude

Einstieg:

- Ideal als Einstiegsposition in die Branche
- Kein Abschluss notwendig, aber Organisationstalent zählt
- Häufig über Praktika oder Empfehlungen

Fazit:

Rolle	Fokusbereich	Arbeitsort	Aufgabenbereich
Produktionskoordinator	Planung, Kommunikation, Verwaltung	Büro	Koordination, Zeitpläne, Listen, E-Mails, Crewkommunikation
Produktionsassistent	Unterstützung, Transport, Besorgungen	Büro + Außeneinsätze	Botendienste, Kopien, Materialtransport, kleinere Organisatorische Aufgaben

Beide Rollen sind essentiell für den reibungslosen Ablauf einer Produktion – ohne sie würde das Set organisatorisch „stillstehen“.

Der Filmgeschäftsführer (auch Produktion Geschäftsführer, Executive Producer oder Filmproduktionsleiter genannt) ist eine strategische und finanzielle

<u>Der Filmgeschäftsführers</u>

Führungskraft innerhalb einer Filmproduktion. Er spielt eine wesentliche Rolle in der Organisation und Verwaltung der gesamten Filmproduktion, jedoch nicht direkt am Set. Stattdessen kümmert er sich um die finanziellen, rechtlichen und administrativen Aspekte der Produktion.

Aufgaben des Filmgeschäftsführers

Der Filmgeschäftsführer ist für die Planung, Finanzierung und Koordination der Produktion auf einer höheren Ebene verantwortlich und arbeitet dabei eng mit den Produzenten, Investoren, Studios und Distributoren zusammen.

Vor der Produktion:

- Budgetierung und Finanzplanung: Der Filmgeschäftsführer stellt sicher, dass die Finanzierung des Projekts gesichert ist, sei es durch Investoren, Studios oder andere Finanzquellen.
- Verträge und rechtliche Angelegenheiten: Er überwacht alle rechtlichen Aspekte, einschließlich der Vertragsverhandlungen mit den Produzenten, Regisseuren, Schauspielern und Dienstleistern.
- Finanzierung sichern: In Zusammenarbeit mit den Produzenten organisiert er die Finanzierung der Produktion(z. B. über Investoren, Bankkredite, Fördermittel, Produktplatzierungen).
- Akquise von Fördergeldern: Oft arbeitet der Filmgeschäftsführer daran, staatliche Filmförderungen oder Steuervergünstigungen zu sichern.

Während der Produktion:

- Überwachung des Budgets: Er überwacht, dass das Filmprojekt innerhalb des geplanten Budgets bleibt und die finanziellen Ressourcen optimal eingesetzt werden.
- Koordination mit Produzenten und Crew: Der Filmgeschäftsführer arbeitet eng mit den Produzenten, der Aufnahmeleitung und der Produktionsfirma zusammen, um sicherzustellen, dass die Produktionspläne eingehalten werden.
- Entscheidungen treffen: Er trifft strategische Entscheidungen und ist oft die Person, die in finanziellen oder rechtlichen Krisen eingreift und Lösungen findet.
- Verantwortung für die Distribution: Er sorgt dafür, dass der fertige Film in die richtigen Vertriebswege gelangt (z. B. Kino, TV, Streaming-Dienste).

Nach der Produktion:

- Abwicklung der Finanzen: Der Filmgeschäftsführer sorgt dafür, dass alle Zahlungen und Verträge nach Abschluss des Drehs abgewickelt werden.
- Vertrieb und Vermarktung: Er beteiligt sich an der Vermarktung und Distribution des Films, wobei er mit Distributoren und Agenturen zusammenarbeitet, um die bestmöglichen Vertriebskanäle zu finden.

Was benötigt ein Filmgeschäftsführer?

Fachliche Voraussetzungen:

- Fundierte Kenntnisse in Filmfinanzierung, Projektmanagement und rechtlichen Aspekten der Filmproduktion
- Erfahrung in der Budgetierung und Kostenkontrolle
- Verhandlungsgeschick und gutes Netzwerk in der Filmbranche

- Verständnis der Filmindustrie und Markttrends (z. B. Distribution, Festivals, Streaming)
- Kenntnisse in Steuerrecht und Filmförderung

Ausbildung und Werdegang:

- Häufig ein studierter Betriebswirt oder jemand mit Hintergrund in Recht oder Medienmanagement
- Viele Filmgeschäftsführer haben eine Karriere in der Produktion oder im Management hinter sich, bevor sie in diese Rolle wechseln
- Erfahrung in der Leitung großer Projekte oder als Produzent ist sehr vorteilhaft

Wichtige Fähigkeiten und Eigenschaften:

- Führungsqualitäten und Entscheidungsfreude
- Organisationstalent und ein gutes Auge für Details
- Kommunikationsfähigkeit, da er mit verschiedenen Stakeholdern (Investoren, Regisseuren, Distributoren) kommunizieren muss
- Stressresistenz und Verhandlungsgeschick

Zusammenfassung der Rolle des Filmgeschäftsführers:

Position	Aufgabenbereich	Fokus
Filmgeschäftsführer	Finanzen, Recht, Verhandlungen, Budgetkontrolle	Strategische Führung, Finanzen
Hauptaufgaben	Budgetierung, Vertragsverhandlungen, Finanzierung	Planung, Distribution, Vermarktung
Direkter Einfluss auf Set?	Nein, aber sorgt für finanzielle und rechtliche Struktur	Nicht direkt am Set, sondern im Hintergrund

Der Filmgeschäftsführer ist also die Person, die das "große Ganze" im Blick hat, um sicherzustellen, dass die Produktion sowohl finanziell als auch rechtlich erfolgreich ist, und dass der Film am Ende den Markt erreicht.

13) Postproduktion

- Digital Image Technician (DIT)
- Schnittassistent
- Editor
- Colorist
- Sounddesigner & Geräuschmacher
- Filmkomponistin
- Animation Artist

Der Digital Image Technician

Ein Digital Image Technician (DIT) ist eine wichtige Position in der digitalen Filmproduktion, besonders bei Drehs mit digitalen Kameras. Der DIT fungiert als Bindeglied zwischen Kamerateam und Postproduktion und sorgt dafür, dass das Bildmaterial korrekt aufgezeichnet, gesichert und vorbereitet wird.

Hauptaufgaben eines DIT am Filmset:

1. Datenmanagement und -sicherung
    - Sichert und überprüft das aufgezeichnete Filmmaterial (Backups auf mehreren Festplatten).
    - Verifiziert die Integrität der Daten mit Checksummen (z. B. MD5, XXHash).
2. Live-Bildkontrolle und Monitoring
    - Überwacht in Echtzeit die Bildqualität (Fokus, Belichtung, Farbe, etc.).
    - Unterstützt die Kameraleute bei der Bildgestaltung und technischen Umsetzung.
3. Farbkorrektur und Look-Erstellung
    - Erstellt sogenannte LUTs (Look-Up-Tables), um das endgültige Aussehen des Films bereits am Set sichtbar zu machen.
    - Stimmt Farblooks mit Regie, Kamera und Postproduktion ab.
4. Technische Konfiguration
    - Konfiguriert und überwacht Kameraeinstellungen wie Auflösung, Framerate, Codec etc.
    - Kennt sich mit Kameratechnologien, Speichermedien und Monitoren aus.
5. Kommunikation mit der Postproduktion
    - Bereitet Dailies (Sichtungskopien) für Regie und Produktion vor.
    - Erstellt Metadaten-Reports und sichert diese für die Nachbearbeitung.
6. Fehlervermeidung und Troubleshooting
    - Erkennt frühzeitig technische Probleme und hilft, diese direkt am Set zu beheben.

Warum ist der DIT so wichtig?

Weil bei digitalen Drehs keine physischen Filmrollen mehr verwendet werden. Der DIT ist der Garant dafür, dass das digitale Material korrekt erfasst, gespeichert und qualitativ hochwertig für die Postproduktion bereitgestellt wird.

<u>Der Schnittassistent</u>

Ein Schnittassistent (auch Edit Assistant oder auf Englisch Assistant Editor) ist primär in der Postproduktion tätig, kann aber bei bestimmten Produktionen auch am Filmset eine Rolle spielen – insbesondere bei aufwändigen oder eng getakteten Drehs.

Hauptaufgaben eines Schnittassistenten (allgemein):

1. Datenorganisation

   - Importiert das gedrehte Material (oft von DIT oder Daten-Runnern übergeben).
   - Sortiert und benennt Clips nach Drehtag, Szene, Take usw.

2. Synchronisation

   - Synchronisiert Bild und Ton, besonders wenn separat aufgezeichnet.
   - Erstellt sogenannte „synced dailies“ für die Sichtung und erste Bearbeitung.

3. Technische Vorbereitung für den Editor

   - Richtet Projekte in Schnittprogrammen wie Avid, Premiere oder DaVinci Resolve ein.
   - Erstellt erste Rohschnitt-Timelines („Assembly Edits“) oder organisiert B-Roll, O-Töne, Inserts usw.

4. Kommunikation & Metadatenpflege

   - Hält engen Kontakt mit dem Editor, Regisseur und der Produktion.
   - Pflegt Metadaten (z. B. Szene, Take, Kamerainformationen) für schnelle Suche und Nachverfolgbarkeit.

5. Exports & Archivierung

   - Exportiert Szenen für Musik, VFX, Sounddesign oder Untertitelung.
   - Sichert alle Daten gemäß Archivierungsstandards (oft mit Langzeit-Speichermedien oder LTO-Tapes).

Schnittassistent *am* Filmset – was macht er dort?

Am Set ist ein Schnittassistent meist nur bei bestimmten Produktionen dabei, z. B.:

- Serien mit engem Zeitplan (Szenen werden direkt nach dem Dreh bearbeitet),
- Live-Produktionen oder Tagesaktuelle Formate (z. B. Reality-TV),
- Produktionen mit On-Set-Editing, z. B. für Werbespots oder Musikvideos.

Dort kann er:

- Das Material direkt vom DIT übernehmen,
- Erste Schnittfassungen oder Montagen am Set erstellen („On-Set Editing“),
- Szenen für die Regie oder Redaktion vorbereiten, z. B. um eine Entscheidung über Nachdrehs zu treffen,
- Rückmeldung zur Schnittkompatibilität geben („Fehlt ein Anschlussbild? Stimmt die Continuity?“).

Unterschied DIT vs. Schnittassistent:

Rolle	Fokus	Zeitpunkt	Aufgaben
DIT	Bildqualität & Datenmanagement	Während des Drehs	Sicherung, Look-Erstellung, Live-Monitoring
Schnittassistent	Organisation & Vorbereitung des Schnitts	Nach dem Dreh (gelegentlich am Set)	Sync, Sortierung, Projektorganisation

Der Editor

Der Editor – oder Filmeditor (auch: Cutter) ist für den kreativen und strukturellen Schnitt eines Films verantwortlich. Seine Hauptarbeit findet in der Postproduktion statt, aber am Filmset ist der Editor nur selten direkt anwesend. In bestimmten Fällen kann er jedoch schon während des Drehs eingebunden sein.

Hauptaufgaben eines Editors :

1. Sichtung und Auswahl
   - Sichtet das gesamte Rohmaterial.
   - Wählt die besten Takes und Momente aus.
2. Filmschnitt / Montage
   - Baut die Szenen in eine sinnvolle, rhythmische und emotionale Abfolge.
   - Sorgt für Tempo, Spannungsaufbau und Erzählfluss.
3. Kollaboration mit Regie
   - Arbeitet eng mit der Regie zusammen, um die künstlerische Vision umzusetzen.
   - Passt Schnitte auf Wunsch der Regie an oder schlägt kreative Alternativen vor.
4. Feinschnitt / Picture Lock
   - Feinschliff in Timing, Übergängen, Musik und Sounddesign.
   - Erstellt den finalen Schnitt, bevor Tonmischung, Farbkorrektur und VFX dazukommen.
5. Technisches Know-how
   - Arbeitet mit professionellen Schnittprogrammen wie Avid Media Composer, Adobe Premiere Pro, Final Cut Pro oder DaVinci Resolve.
   - Kennt die Anforderungen für verschiedene Exportformate (TV, Kino, Streaming).

Editor am Filmset – in welchen Fällen?

Der Editor ist nicht regulär am Set, aber:

- Bei tagesaktuellen Produktionen (z. B. Nachrichten, Reality-TV oder Serien mit schneller Ausstrahlung),
- Bei Werbespots, Musikvideos oder Kinoproduktionen mit engem Zeitplan,
- Oder wenn ein Regisseur besonders eng mit dem Editor arbeiten will, um Szenen direkt nach dem Dreh zu beurteilen.

In diesen Fällen:

- Bekommen sie täglich („Daily“) neues Material und starten sofort mit dem Rohschnitt.

- Unterstützen sie die Regie durch Feedback: Fehlt etwas? Gibt es Anschlüsse?
- Arbeiten sie oft im mobilen Schnittplatz oder in unmittelbarer Nähe des Sets.

Der Colorist

Der Colorist (auch: Farbkorrektur-Spezialist) ist verantwortlich für das farbliche Erscheinungsbild eines Films. Seine Hauptarbeit erfolgt in der Postproduktion, nicht am Filmset. Dennoch kann der Colorist indirekt oder vereinzelt direkt am Set involviert sein, vor allem bei hochwertigen Produktionen.

Hauptaufgaben eines Coloristen (in der Postproduktion):

1. Color Grading

   - Verleiht dem Bild den finalen "Look", z. B. warm, kühl, kontrastreich, düster etc.
   - Passt Farben, Kontraste, Helligkeit, Schwarzwerte, Hauttöne usw. präzise an.

2. Farbkorrektur

   - Korrigiert Belichtungsfehler, Farbstiche oder Unterschiede zwischen Aufnahmen (z. B. bei verschiedenen Kameras oder Lichtverhältnissen).
   - Sorgt für eine visuelle Einheitlichkeit über den gesamten Film hinweg.

3. Künstlerische Gestaltung

   - Arbeitet eng mit Regisseur*in und Kameraleitung (DoP) zusammen, um die visuelle Stimmung zu verstärken.
   - Unterstützt die Erzählung durch gezielte Farbgestaltung (z. B. kalte Farben in traurigen Szenen).

4. Technischer Export

   - Liefert das finale Bildmaterial in Kino- oder TV-konformen Farbräumen (z. B. Rec.709, DCI-P3, HDR).
   - Erstellt verschiedene Fassungen für Kino, Streaming, Social Media etc.

Was macht ein Colorist am Filmset?

Ein Colorist ist nicht regulär am Set, aber:

- Bei hochwertigen Spielfilmen, Werbefilmen oder Serienproduktionen kann er am Set oder in engem Kontakt mit dem DIT mitwirken.
- Manchmal hilft er bei der Erstellung eines Look-Up-Tables (LUT), der am Set genutzt wird, damit Regie und Kamera bereits einen Vorgeschmack auf den finalen Look bekommen.

Diese LUTs werden vom DIT auf Monitore und Rohmaterial angewendet, sind aber nicht final – sie dienen der kreativen Orientierung.

Kurzfassung:

- Der Colorist erstellt den finalen Bildlook des Films.
- Er arbeitet fast ausschließlich in der Postproduktion, nicht direkt am Set.

- Am Set ist eher der DIT aktiv, der manchmal mit einem Coloristen zusammenarbeitet, um die Look-Vorgaben umzusetzen.

Sounddesinger und Geräuschmacher

Der Sounddesigner und der Geräuschmacher (Foley Artist) sind beides Berufe im Bereich der Filmtongestaltung, aber ihre Aufgaben sind unterschiedlich. Beide arbeiten hauptsächlich in der Postproduktion, sind jedoch in seltenen Fällen auch am Filmset beteiligt – meist zur Vorbereitung oder Beratung.

1. Was ist ein Sounddesigner?

Der Sounddesigner ist verantwortlich für die künstlerische und technische Gestaltung der Tonwelt eines Films. Er erschafft Atmosphären, akustische Effekte und Klanglandschaften, die Emotionen verstärken und die Bildsprache unterstützen.

Aufgaben des Sounddesigners:

- Entwicklung der Klangästhetik eines Films (z. B. düster, surreal, realistisch).
- Gestaltung und Bearbeitung von Geräuschen, Atmosphären, Effekten (z. B. Wind, Explosionen, Sci-Fi-Sounds).
- Arbeit mit Tonarchiven, Synthesizern, Field Recordings oder selbst erzeugten Klängen.
- Zusammenarbeit mit Regie, Schnitt und Komponisten.
- Abstimmung mit Dialogton, Musik und Foley (Geräusche).
- Finale Mischung in der Tonpostproduktion.

Am Filmset?

- Sehr selten direkt am Set.
- Manchmal beratend, um z. B. zu bestimmen, ob bestimmte Geräusche "on location" aufgenommen werden sollten.
- Kann bei aufwendigen Setups (z. B. bei VR, 3D-Audio oder ungewöhnlichen Formaten) eingebunden sein.

2. Was ist ein Geräuschmacher (Foley Artist)?

Der Geräuschmacher erstellt körpersynchrone Geräusche nach dem Dreh – also z. B.:

- Schritte,
- Kleidungrascheln,
- Türquietschen,
- Schlaggeräusche,
- Objektbewegungen etc.

Diese Geräusche werden live im Tonstudio nachgestellt (sogenanntes „Foley-Recording“), um eine realistische Klangwelt zu erzeugen.

Aufgaben des Geräuschmachers:

- Nachvertonung physischer Bewegungen und Aktionen, die nicht gut oder gar nicht vom Set-Ton aufgenommen wurden.
- Arbeit mit verschiedensten Materialien (z. B. Kokosnussschalen für Pferdehufe).
- Enge Abstimmung mit dem Bildschnitt (Timing ist entscheidend).

- Zusammenarbeit mit dem Sounddesigner und Tonmeister.

Am Filmset?

- In der Regel nicht vor Ort.
- Alle Arbeiten finden nach dem Dreh im Foley-Studio statt.

Vergleich – Sounddesigner vs. Geräuschmacher:

Rolle	Aufgabe	Zeitpunkt	Am Set?
Sounddesigner	Kreative Gestaltung der Tonwelt, Effekte, Atmosphäre	Postproduktion	Selten (Beratung)
Geräuschmacher	Reale Geräusche nachstellen (z. B. Schritte, Kleidung)	Postproduktion	Nein

Fazit:

- Beide Berufe gehören zur Tonpostproduktion, nicht zum Set-Alltag.
- Am Filmset ist eher der Tonmeister (Production Sound Mixer) aktiv – er zeichnet die Dialoge und Umgebungsgeräusche während des Drehs auf.
- Sounddesigner und Geräuschmacher kommen erst nach dem Dreh, um den Film zum Klingen zu bringen.

Was *für* den Geräuschmacher am Set wichtig ist :

Obwohl der Geräuschmacher selbst nicht am Set arbeitet, ist es hilfreich, wenn am Set folgende Dinge beachtet oder vorbereitet werden:

1. Gute Bildaufnahmen mit klaren Aktionen
   → Damit Bewegungen, Schritte, Kleidung, etc. später synchron nachvertonbar sind.

2. Timecode & Take-Informationen
   → Damit Foley-Szenen präzise zugeordnet werden können.

3. Saubere Kameraarbeit mit möglichst wenig verwackelten Bewegungen
   → Erleichtert die Nachvertonung, z. B. von Objektberührungen oder Körpereffekten.

4. Kommunikation mit Tonabteilung und Schnitt
   → Der Tonmeister oder Schnittassistent dokumentiert, welche Geräusche fehlen oder unbrauchbar sind, damit der Geräuschmacher sie gezielt produzieren kann.

Sonderfall: Dokumentar- oder Low-Budget-Projekte

Bei kleinen Projekten (z. B. Indie-Filme, Dokus, Studentenfilme) übernimmt manchmal ein Allrounder (z. B. Tonmeister oder Sounddesigner) auch einfache Set-Geräusche selbst – aber das ist kein typischer Foley-Artist-Einsatz.

Wenn ein Geräuschmacher ausnahmsweise *doch* am Set wäre (z. B. für Making-of oder Live-Auftritt):

Dann bräuchte er:

- Bequeme Kleidung,

- Kopfhörer und Recorder (selten),
- Eventuell ein mobiles Mikrofon für spontane Foley-Aufnahmen (aber das ist untypisch).

Fazit:

Ein Geräuschmacher wird auf dem Filmset nicht eingesetzt. Seine Arbeit beginnt in der Postproduktion, sobald der Schnitt steht und klar ist, welche Geräusche fehlen oder ersetzt werden müssen.

Der Filmkomponist

Der Filmkomponist (auch: Score Composer) ist der Musiker, der die Filmmusik schreibt – also die musikalische Untermalung, die Emotionen verstärkt, Spannung erzeugt oder Szenen eine bestimmte Atmosphäre verleiht.

Seine Hauptarbeit findet in der Postproduktion statt, nicht am Filmset. In der Regel sieht der Komponist erst einen Rohschnitt oder den fast fertigen Film, um gezielt Musik dafür zu komponieren.

Aufgaben des Filmkomponisten:

1. Komposition der Filmmusik
   - Entwickelt Themen, Motive und Klangwelten, die zur Handlung und Stimmung passen.
   - Schreibt Musik für einzelne Szenen oder den ganzen Film.
2. Spotting Session
   - Gemeinsames Durchgehen des Films mit Regie und Schnittteam: Wo soll Musik eingesetzt werden? Welche Wirkung wird angestrebt?
3. Orchestrierung und Aufnahme
   - Arrangiert die Musik für Orchester, Band, elektronische Klänge o. ä.
   - Leitet ggf. die Aufnahmen mit Musikern oder arbeitet mit Sample-Libraries.
4. Synchronisation mit dem Bild
   - Achtet darauf, dass die Musik exakt auf die Bild- und Szenenübergänge abgestimmt ist (Timing, Tempo, Akzente).
   - Arbeitet mit Timecode und Referenzschnitten.
5. Zusammenarbeit mit Sounddesign & Tonmischung
   - Die Musik wird mit Dialog, Geräuschen und Effekten gemischt.
   - Muss oft angepasst oder zurückgenommen werden, wenn z. B. wichtige Dialoge hörbar bleiben sollen.

Ist der Filmkomponist am Filmset?

In der Regel nein. Der Komponist arbeitet:

- nach dem Dreh, wenn ein Roh- oder Feinschnitt vorliegt,
- im eigenen Studio oder in Tonstudios mit Musikern.

Ausnahmen (selten, aber möglich):

- Wenn ein Musikstück am Set gespielt oder aufgenommen wird (z. B. ein Pianist im Film), kann der Komponist anwesend sein, um:
  - Die Szene musikalisch vorzubereiten,
  - Playback-Tracks zu liefern oder Live-Musiker zu dirigieren,
  - Beratung zu geben, damit alles später musikalisch funktioniert.
- Bei Musikfilmen, Musicals oder Konzerten im Film ist die Musik oft ein integraler Bestandteil des Drehs – hier ist der Komponist stärker involviert.

Beispiel: Was könnte der Komponist *vor dem Set* liefern?

- Demotracks oder Themen, damit die Regie eine Stimmung während des Drehs hat.
- Temp-Tracks (vorläufige Musik), die der Editor nutzen kann, um schon mit Musikgefühl zu schneiden.

Fazit:

Der Filmkomponist arbeitet nicht am Set, sondern in der Postproduktion, sobald der Film (teilweise) geschnitten ist. Nur in seltenen, musikzentrierten Szenen ist er direkt beteiligt.

Der Animation Artist

Ein Animation Artist (auch: Animator, Animationskünstler oder VFX-Animator) ist jemand, der bewegte Bilder, Charaktere oder Effekte erstellt – in 2D oder 3D –, meist für Animationsfilme, CGI-Sequenzen oder visuelle Effekte (VFX) in Realfilmen. Seine Arbeit findet ausschließlich in der Postproduktion oder im Studio statt, nicht auf dem Filmset.

Aufgaben eines Animation Artists:

1. Erstellung von Animationen
   - Bewegt digitale Charaktere, Objekte, Fahrzeuge oder Umgebungen.
   - Schafft realistische Bewegungen (bei VFX) oder stilisierte Animation (bei Zeichentrick, 3D, Stop Motion etc.).
2. Character-Animation
   - Animiert Gesichtsausdrücke, Körpersprache und Bewegungsabläufe von Figuren – entweder per Keyframe oder Motion Capture.
3. Simulationen und Effekte
   - Arbeitet oft eng mit dem VFX-Team an Bewegungen von Haaren, Kleidung, Flüssigkeiten, Explosionen usw.
4. Integration in Realfilm

- Fügt animierte Elemente nahtlos in gedrehtes Material ein (z. B. digitale Tiere, Roboter oder Fantasiewesen in einer Realfilmszene).

5. Zusammenarbeit mit Regie, VFX Supervisor, Compositing

   - Hält sich an kreative Vorgaben und das Timing der Szenen.
   - Passt Animationen an Bildschnitt, Kamerafahrten und Lichtverhältnisse an.

Ist der Animation Artist am Filmset?

Normalerweise nein, denn:

- Animation ist ein digitaler Postproduktionsprozess.
- Die Künstler sitzen meist im Studio (in-House oder remote), oft Wochen oder Monate nach dem Dreh.

Wann kann ein Animator *indirekt oder selten* am Set beteiligt sein?

1. Wenn Motion-Capture (MoCap) aufgenommen wird:

   - Dann ist der Animator möglicherweise bei den Aufnahmen dabei, um Bewegungsdaten zu prüfen.
   - Häufig bei CGI-Figuren (z. B. Gollum in Herr der Ringe oder Thanos in Avengers).

2. Bei Drehs mit digitalen Charakteren oder Greenscreen-Szenen:

   - Animatoren arbeiten nicht direkt am Set, aber liefern Previs (Animations-Storyboard) oder bekommen On-Set-Tracking-Daten vom VFX-Team.

3. Bei Stop-Motion-Filmen:

   - Dann ist das „Set“ selbst das Animationsstudio – hier bewegen Animator*innen Puppen oder Objekte Bild für Bild (z. B. bei Coraline oder Wallace & Gromit).

Unterschied zu anderen Rollen:

Rolle	Arbeitsort	Aufgabe
Animation Artist	Im Studio (Postproduktion)	Bewegt Figuren, erstellt digitale Szenen oder Effekte
VFX Supervisor	Set & Postproduktion	Plant & überwacht visuelle Effekte
Motion-Capture-Team	Am Set	Zeichnet Bewegungsdaten auf für spätere Animationen

Fazit:

Ein Animation Artist ist nicht direkt am Filmset, sondern arbeitet digital und in der Postproduktion. Nur bei Spezialprojekten wie Motion-Capture oder Stop-Motion ist er ausnahmsweise näher an der Produktion beteiligt.

14) Nachwort

Beim schreiben dieser Arbeit habe ich sehr viel gelernt, viel, viel mehr als ich erwartet hatte.

- Ich habe Einblicke in Berufe bekommen, von denen ich nicht einmal wusste, dass sie existieren und ich bin froh, das mit euch teilen zu können.

- Ich weiss jetzt: damit ein Film entsteht, müssen Personen aus sehr verschiedenen Berufen, mit ganz unterschiedlichen Ausbildungen zum Teil einzeln, zum Teil zusammen, arbeiten, damit ein toller Film entsteht.

- Eine Filmproduktion ist eigentlich ein Puzzle. Viele Teile müssen richtig zusammen gefügt werden, damit alles ein Konzept und ein Film wird.

- Manche Personen (z.B. ein Schauspieler und ein Beleuchtungsassistent, ein Assistent in jedem Bereich eigentlich) begegnen sich nicht einmal am Set und kennen sich nicht.

Trotzdem. jeder am Schauspielset hat seine „Rolle“ zu spielen, auch wenn es keine Schauspielrolle ist, damit das Resultat passt

- Ohne perfektes Makeup, Beleuchtung und Sound, kommt der Schauspieler weniger zur Geltung.
  .

- Ohne perfekten Ton, reißt der Film das Publikum nicht mit.

- Die Kostüme müssen perfekt sein, das Make-up auch.

- Wenn die Werbung nicht stimmt, wird der Film nicht „promoted“ und unergehen.

- und so weiter.

15) Interviews (Audioaufnahmen)

Ich habe, zusätzlich zu meine, schriftllichen „travail personnel“ noch ein Interview gemacht mit einem Kameramann und mit einem …….. Diese möchte ich euch jetzt vorspielen und wir können uns dann gerne darüber austauschen.

16)Quellen:

https://www.jungefilmszene.de/filmemachen/praxis.php?id=189&k=12

https://de.wikipedia.org/wiki/Beleuchter#:~:text=Beleuchter%20sind%20bei%20Film%2C%20Fernsehen,und%20Lichtstimmungen%20erzeugt%20werden%20können

https://film-lexikon.org/filmberufe/#google_vignette

https://www.crew-united.com/downloads/Berufsbilder.pdf

https://de.wikipedia.org/wiki/Filmstab

https://de.wikipedia.org/wiki/Pyrotechnik

https://www.malixmotions.com/blog-posts/berufe-in-der-filmproduktion

Martin Rhorbeck, Wie wird man was beim Film, Henschel Verlag, 2008